Artenschutzfachbeitrag (AFB)
zum Teilflächennutzungsplan
„Konzentrationszone für Anlagen der Tierhaltung gemäß § 35 Abs.1 Nr. 4 BauGB“
Gemeinde Glowe

Auftraggeber: **Amt Nord-Rügen**
Ernst-Thälmann-Straße 37
18551 Sagard

Auftragnehmer
und Bearbeiter: **Dipl.-Biol. Thomas Frase**
John-Brinckman-Str. 10
18055 Rostock

Biologische Studien

Rostock, 30.01.2023

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG ... 3

2 RECHTLICHE GRUNDLAGEN UND METHODIK ... 4

3 PLANUNG UND WIRKFAKTOREN ... 9

3.1 PLANUNG ... 9

3.2 DARSTELLUNG DER WIRKFAKTOREN DES VORHABENS ... 10

4 ERMITTLUNG DES ZU PRÜFENDEN ARTENSPEKTRUMS ... 12

4.1 RELEVANZPRÜFUNG ... 12

4.2 POTENZIAL- UND HABITATANALYSE ... 12

4.2.1 Befunde der Begehungen ... 12

4.2.2 Potenzialananlyse ... 13

5 PRÜFUNGSRELEVANTE ARTEN – BESTANDS- UND KONFLIKTANALYSE ... 15

5.1 FLEDERMÄUSE ... 15

5.1.1 Bestandsanalyse ... 15

5.1.2 Konfliktanalyse ... 16

5.2 BRUTVÖGEL ... 18

5.2.1 Bestandsanalyse ... 18

5.2.2 Konfliktanalyse ... 19

5.3 ZUG- UND RASTVÖGEL ... 21

5.3.1 Bestandsanalyse ... 21

5.3.2 Konfliktanalyse ... 21

5.4 AMPHIBIEN ... 22

5.4.1 Bestandsanalyse ... 22

5.4.2 Konfliktanalyse ... 22

5.5 REPTILIEN ... 23

5.5.1 Bestandsanalyse ... 23

5.5.2 Konfliktanalyse ... 24

6 MAßNAHMEN ZUR VERMEIDUNG SOWIE ZUM ERSATZ ... 25

6.1 VERMEIDUNGSMAßNAHMEN ... 25

6.2 CEF-MAßNAHMEN ... 26

7 ZUSAMMENFASSUNG ... 27

8 LITERATUR ... 28

9 ANLAGE 1: RELEVANZPRÜFUNG ... 31

10 ANLAGE 2: FOTODOKUMENTATION ... 48

1 Einleitung

Im Zusammenhang mit der Ausweisung einer Konzentrationszone für Tierhaltung im Rahmen eines Teilflächennutzungsplans der Gemeinde Glowe ist auf der Grundlage von Untersuchungen und Potenzialanalysen die überschlägige Prüfung der Einhaltung der Vorgaben des besonderen Artenschutzes gemäß § 44 (1) Nr. 1-4 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) erforderlich.

In der vorliegenden Untersuchung werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 (1) BNatSchG, die durch das Vorhaben erfüllt werden könnten, hinsichtlich der auf europäischer und nationaler Ebene besonders und streng geschützten Arten ermittelt und dargestellt sowie
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen gemäß § 45 (7) BNatSchG für eine Befreiung von den Verboten gemäß § 67 BNatSchG untersucht, soweit für diese nach § 44 (5) BNatSchG eine Prüfpflicht besteht.

Diese gutachterliche Untersuchung wird folgend als Artenschutzfachbeitrag (AFB) zur *speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)* bezeichnet.

Der vorliegende Artenschutzfachbeitrag (AFB) folgt methodisch den Vorgaben von FROELICH & SPORBECK (2010) unter Einbeziehung der Ausführungen von LBV-SH & AFPE (2016), STMI (2013), EISENBAHN BUNDESAMT (2012), TRAUTNER (2008), LANA (2010) und EU-KOMMISSION (2021).

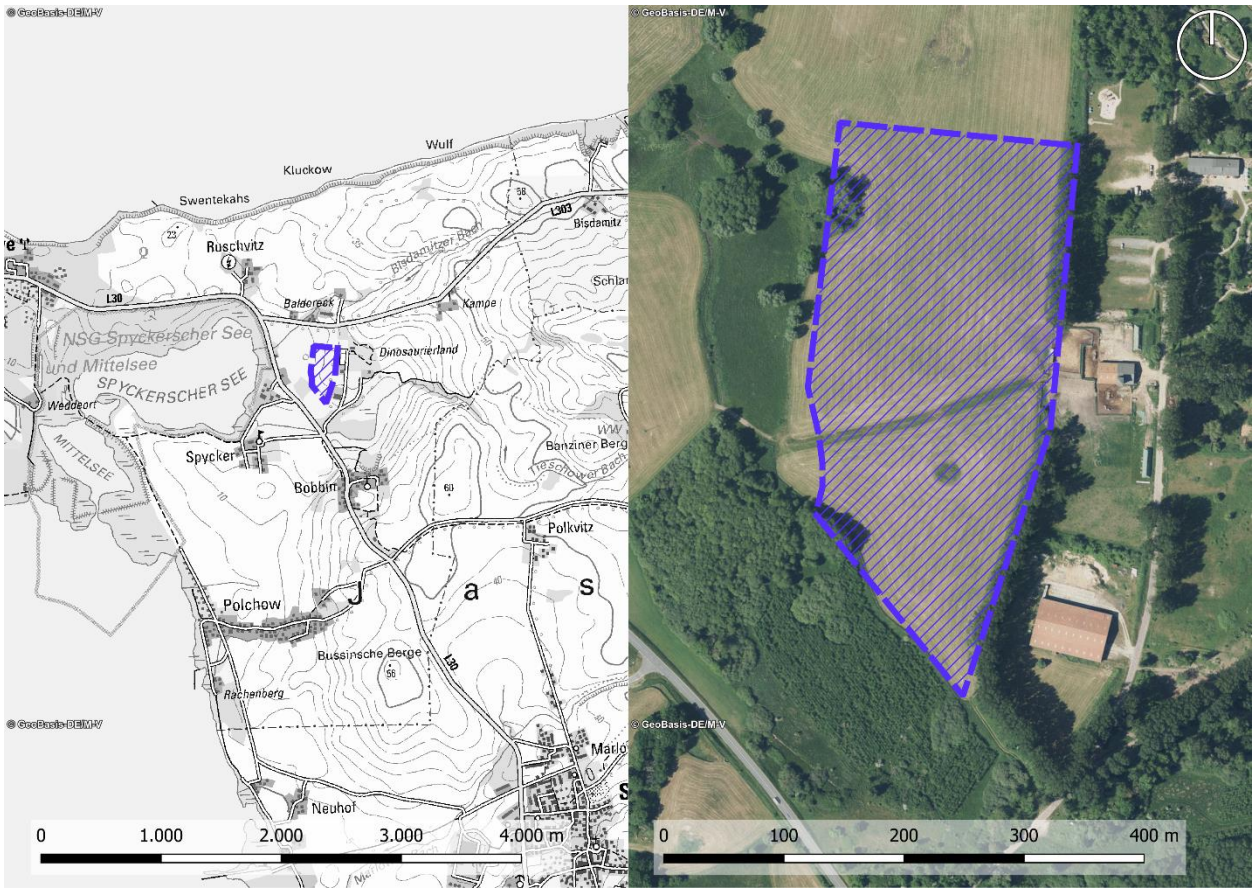

Abbildung 1: Lage des Standorts in der Gemeinde Glowe.

2 Rechtliche Grundlagen und Methodik

Im Bundesland Mecklenburg-Vorpommern unterliegen mehr als 1.000 Tier- und Pflanzenarten einem gesetzlichen Schutz gemäß der Definition des § 7 (2) Nr. 13 & 14 BNatSchG, für die bei Planungen und Vorhaben die Einhaltung der artenschutzrechtlichen Vorgaben des § 44 (1) Nr. 1-4 BNatSchG zu prüfen ist.

Die Einstufung der Arten in die unterschiedlichen nationalen bzw. internationalen Schutzeinstufungen ist in der folgenden Abbildung 2 dargestellt.

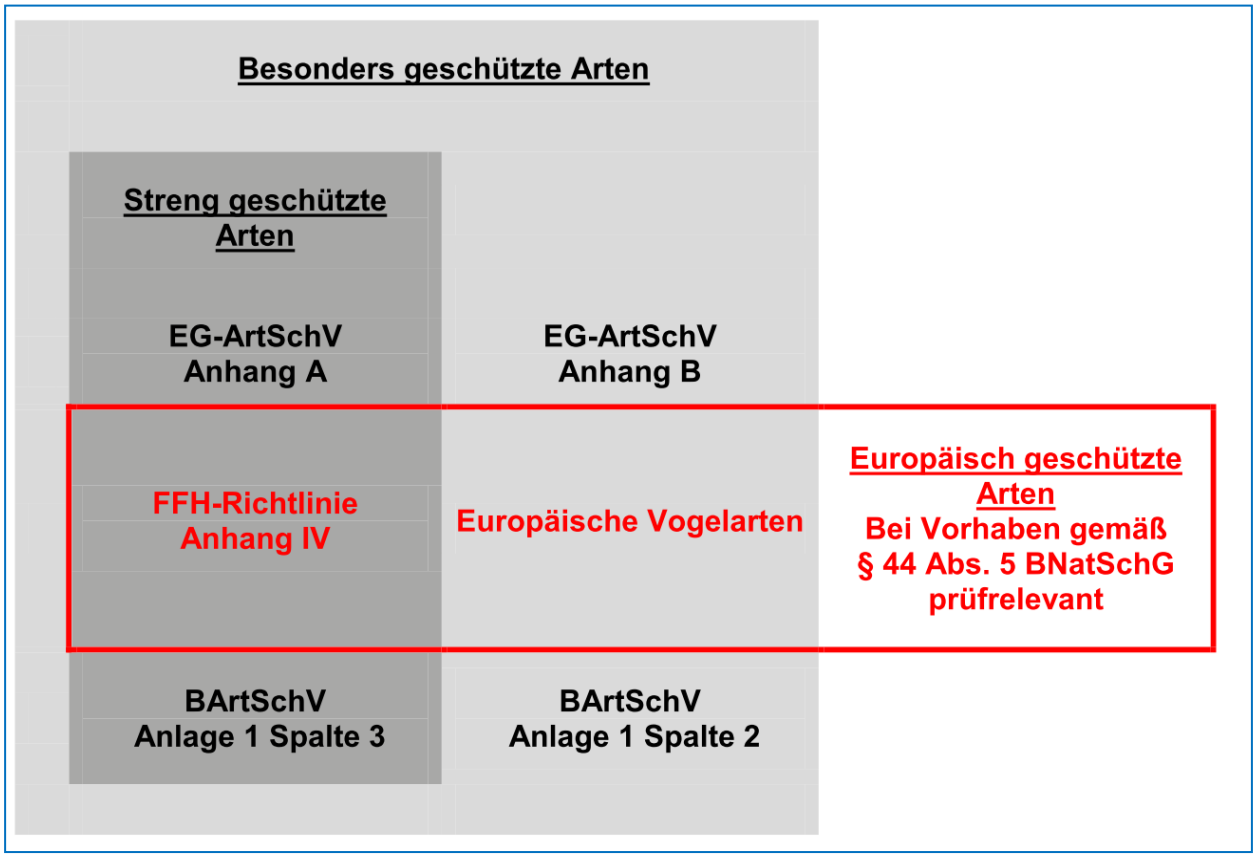

Abbildung 2: Übersicht über das System der geschützten Arten.

Nach den Vorgaben des BNatSchG sind formalrechtlich die Arten der nachstehenden Rechtsnormen in die fachliche Prüfung der Verletzung der Verbote des § 44 (1) Nr. 1-4 BNatSchG einzubeziehen:

- Tier- und Pflanzenarten, die in Anhang IV der FFH-RL (Richtlinie 92/43/EWG) aufgeführt sind. Diese Arten sind gemäß der Definition des § 7 (2) Nr. 13 und 14 BNatSchG zugleich besonders und streng geschützt.
- Europäische Vogelarten im Sinne des Artikels 1 der VS-RL (Richtlinie 2009/147/EG). Nach LANA (2010) sind alle empfindlichen Arten, d. h. Arten der Roten Liste mit dem Gefährdungsstatus „vom Aussterben bedroht“, „stark gefährdet“ oder „gefährdet“, Gegenstand der Betrachtung. Darüber hinaus werden ungefährdete Vogelarten berücksichtigt, soweit sie nach BArtSchV Anlage 1, Spalte B als streng geschützt eingestuft sind. Alle weiterhin vorkommenden Vogelarten werden zu Artengruppen zusammengefasst behandelt.

- Arten der Anhänge A und B der EU-Artenschutzverordnung (Verordnung EU 338/97 des Rates). Diese Arten werden gemäß der Definition des § 7 (2) Nr. 13 und 14 BNatSchG als besonders bzw. streng geschützt eingestuft.
- Besonders und streng geschützte Tier- und Pflanzenarten der Anlage 1 der BArtSchV.

Bei der Bearbeitung der artenschutzrechtlichen Prüfung ist gemäß § 44 (5) BNatSchG zu beachten, dass bei nach § 15 zulässigen und nach § 17 (1) oder (3) zugelassenen oder von einer Behörde durchgeführten Eingriffen in Natur und Landschaft sowie bei Vorhaben im Sinne des § 18 (2) Satz 1, die Zugriffsverbote nur für in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/ EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten gelten, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 (1) Nr. 2 aufgeführt sind. Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffsverbote vor.

Da eine entsprechende Rechtsverordnung nach § 54 (1) Nr. 2 derzeit noch aussteht, hat es sich in der Genehmigungspraxis inzwischen als bestandsmäßig durchgesetzt, dass in den Bundesländern allgemein eine fachliche Prüfung der Erfüllung der Verbotstatbestände des § 44 (1) Nr. 1-4 BNatSchG bezüglich der Vorkommen von Arten des Anhangs IV FFH-RL sowie der Europäischen Vogelarten gefordert wird.

Diese Arten werden auch als gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten bezeichnet. Für die ausschließlich nach BArtSchV und nach EU-ArtSchV besonders geschützten Arten des § 7 (2) BNatSchG wird die Problembewältigung entsprechend der geltenden Fachpraxis in der Eingriffsregelung (§ 15 BNatSchG) erreicht.

Um eine fachlich genügende und nachvollziehbare Prüfung der Verletzung der Verbote des § 44 (1) Nr. 1-4 BNatSchG bezüglich der potenziell bestehenden Vorkommen dieser artenschutzrechtlich relevanten Arten im Wirkraum einer Planung bzw. eines Vorhabens zu gewährleisten, erfolgt zu Beginn der Untersuchung zum AFB als erster Schritt eine Abschichtung des zu prüfenden Artenspektrums in Anlehnung an FROELICH & SPORBECK (2010) bzw. LANA (2010). Im Weiteren werden anhand der von der Planung zu erwartenden Wirkfaktoren die Verbotstatbestände nach § 44 (1) BNatSchG für die potenziell betroffenen Arten untersucht (Konfliktanalyse). Aus den Ergebnissen weiterer naturschutzfachlicher Untersuchungen in Verbindung mit den Habitatansprüchen der Arten werden ggf. Maßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen (z. B. Bauzeitenregelung) in die Untersuchung der Verbotstatbestände einbezogen.

Die Konfliktanalyse wird anhand der im § 44 (1) Nr. 1-4 BNatSchG aufgeführten sogenannten Zugriffsverboten durchgeführt. Diese lassen sich in drei Komplexen behandeln:

1. **Tötungsverbot** der besonders geschützten Tiere u. Pflanzen (§ 44 (1) Nr. 1 & 4 BNatSchG)

Hierzu ist in der Konfliktanalyse folgende Frage zu beantworten:

Werden wild lebende Tiere oder wild lebende Pflanzen der besonders geschützten Arten getötet oder ihre Entwicklungsformen beschädigt oder zerstört?

Die Faktoren *nachstellen* und *fangen* kommen im Zusammenhang mit Eingriffen in Natur und Landschaft gewöhnlich nicht zum Tragen und sind in diesem Zusammenhang von vornherein auszuschließen.

2. **Störungsverbot** der streng geschützten Arten und der Europäischen Vogelarten (§ 44 (1) Nr. 2 BNatSchG)

Hierzu ist in der Konfliktanalyse folgende Frage zu beantworten:

Werden wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich gestört?

Eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert.

3. **Zerstörungsverbot von Fortpflanzungs- und Ruhestätten bzw. Standorten** der besonders geschützten Tier- und Pflanzenarten (§ 44 (1) Nr. 3 & 4 BNatSchG)

Hierzu ist in der Konfliktanalyse folgende Frage zu beantworten:

Werden Fortpflanzungs- und Ruhestätten der besonders geschützten Tiere bzw. Standorte der besonders geschützten Pflanzen entnommen, beschädigt oder zerstört?

Grundsätzlich greift der Verbotstatbestand des § 44 (1) 3 BNatSchG dann, wenn ganze, regelmäßig genutzte Reviere oder Fortpflanzungsstätten sowie Ruhestätten beseitigt werden. Als Beseitigung im Sinne des Gesetzes ist eine direkte Überprägung der Fortpflanzungs- und Ruhestätte bzw. wesentlicher Teile der Fortpflanzungs- und Ruhestätte sowie eine durch äußere Einflussfaktoren, wie z. B. Störungen, hervorgerufene Nichtmehrnutzung der Fortpflanzungs- und Ruhestätte anzusehen.

Nach § 44 (5) liegt jedoch für entsprechende Eingriffe und Vorhaben kein Verstoß gegen einzelne Zugriffsverbote vor, wenn:

- die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben auch unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten nicht signifikant erhöht und diese Beeinträchtigung unvermeidbar ist (Tötungsverbot (1) Nr. 1),
- die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind (Tötungsverbot (1) Nr. 1),
- die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird (Verbot der Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (1) Nr. 3). Hierzu ist es möglich, vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festzulegen, die als **CEF-Maßnahmen** (continuous ecological funktionality-measures) die kontinuierliche ökologische Funktionalität betroffener Fortpflanzungs-oder Ruhestätten gewährleisten.

Demnach kann § 44 (5) BNatSchG dann genutzt werden, wenn nach Ausschöpfung aller verhältnismäßigen Vermeidungsmaßnahmen ein Restrisiko der Tötung bzw. Verletzung bestehen bleibt, das dem „allgemeinen Lebensrisiko“ entspricht, welches in der vom Menschen besiedelten Kulturlandschaft immer gegeben ist (LBV-SH & AFPE 2016).

Von den Zugriffsverboten des § 44 (1) BNatSchG können die zuständigen Landesbehörden im Einzelfall auf der Grundlage von § 45 (7) BNatSchG unter besonderen Bedingungen Ausnahmen zulassen:

1. zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,
2. zum Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt,
3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienenden Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,
4. im öffentlichen Interesse (Gesundheit, öffentliche Sicherheit, günstige Auswirkung auf die Umwelt) oder
5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Eine Ausnahme ist jedoch nur dann zu erteilen, wenn alle Ausnahmevoraussetzungen durch eine Planung oder ein Vorhaben erfüllt werden. Konkret bedeutet dass:

- wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und
- sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert.

Um den Erhaltungszustand einer Population zu sichern, können **FCS-Maßnahmen** (favourable conservation status - günstiger Erhaltungszustand) ergriffen werden. Hinsichtlich der zeitlichen und räumlichen Komponenten besteht bei diesen Maßnahmen eine größere Flexibilität als bei vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen.

In der nachfolgenden Abbildung werden der Prüfablauf der saP sowie die Prüfung der Ausnahmetatbestände gemäß § 45 (7) BNatSchG schematisch dargestellt.

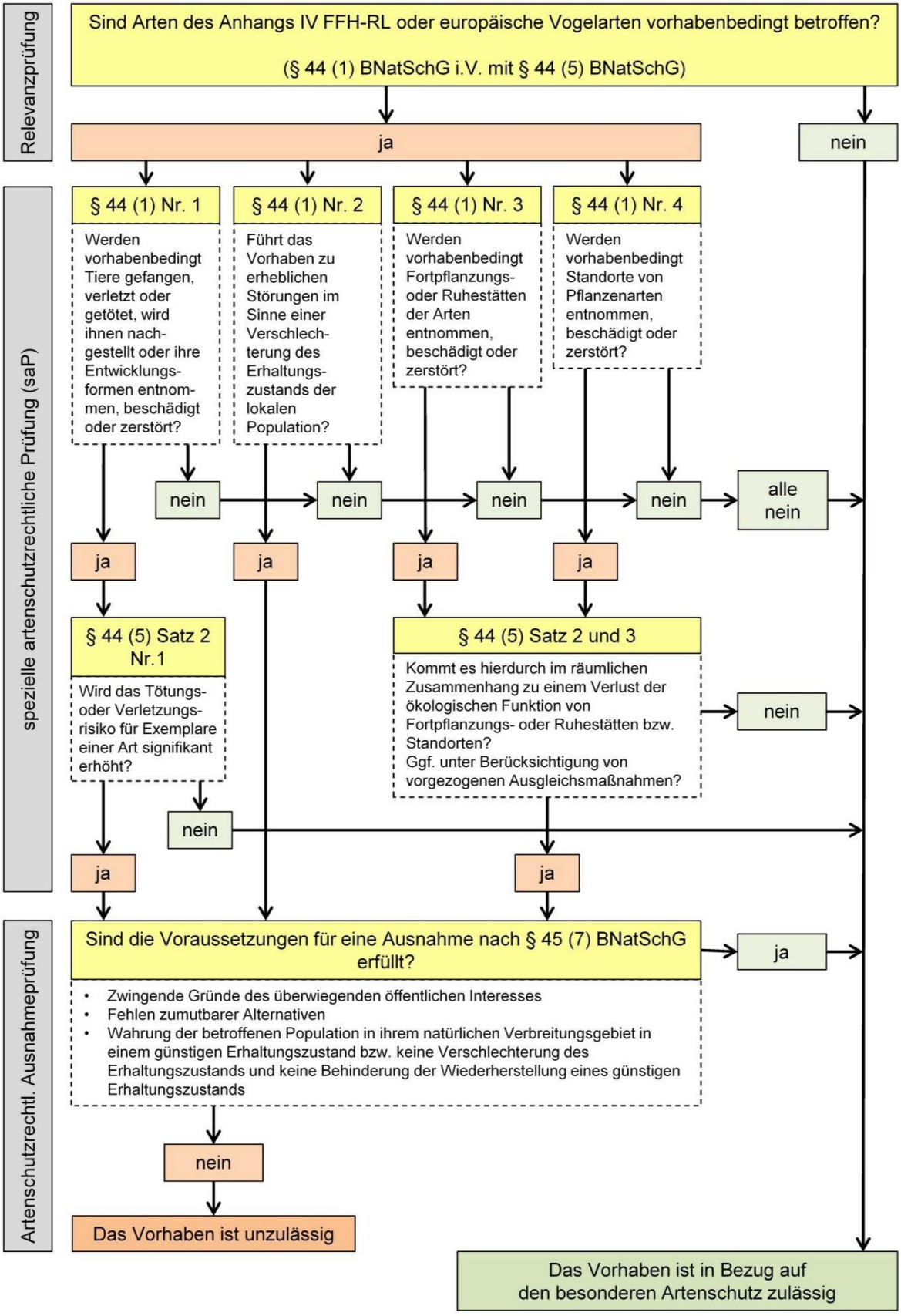

Abbildung 3: Schematische Darstellung des Prüfablaufs der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung – saP (aus BERNOTAT et al. 2018).

3 Planung und Wirkfaktoren

3.1 Planung

Die Gemeinde Glowe hat einen Teillandschaftsplan als vorbereitende Bauleitplanung mit der Zielstellung, das Landschaftsbild des Ortes Glowe zu bewerten und daraus Handlungsempfehlung zur Entwicklung privilegierter Vorhaben im Außenbereich abzuleiten, beschlossen. Unter Beachtung weiterer Restriktionsflächen - die Betreibung stark emittierender Betriebe im Einwirkbereich zu Siedlungsflächen ist grundsätzlich ausgeschlossen- sollen im Sinne eines Ausschlussverfahrens Möglichkeiten für die Ansiedlung dieser Betriebe gefunden und Flächen im weitgehend ungestörten Landschaftsbild eines Vorbehaltsgebiets Tourismus geschont werden. Mit dem sachlichen Teilflächennutzungsplan Konzentrationszone für Anlagen der Tierhaltung gemäß § 35 Abs.1 Nr. 4 BauGB soll im Rahmen der vorbereitenden Bauleitplanung die Nutzung von privilegierten Vorhaben auf dafür geeignete Flächen gesteuert werden.

Die Informationen wurden der Vorentwurfsfassung zum Sachlicher Teilflächennutzungsplan „Konzentrationszone für Anlagen der Tierhaltung gemäß § 35 Abs.1 Nr. 4 BauGB“ der Gemeinde Glowe des Büros „LARS HERTELT | STADTPLANUNG UND ARCHITEKTUR“ in der Fassung vom 20.09.2022 entnommen.

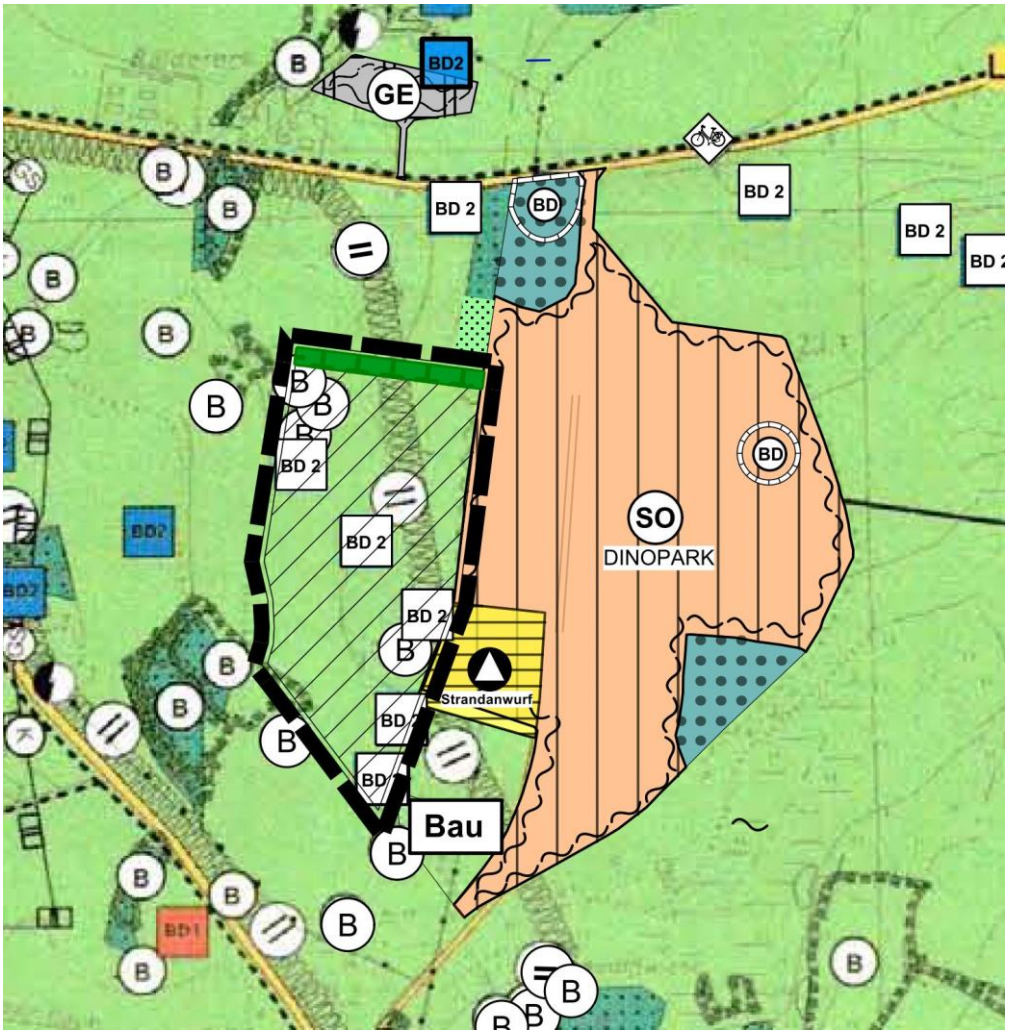

Abbildung 4: Planzeichnung des Vorentwurfs vom 22.09.2022.

3.2 Darstellung der Wirkfaktoren des Vorhabens

Das Vorhaben kann bau-, anlage- und betriebsbedingt unterschiedliche Wirkungen auf die Arten des Anhangs IV der FFH-RL und die Europäischen Vogelarten entfalten, was im Einzelfall zu Verletzungen der Verbotstatbestände des § 44 (1) Nr. 1 - 4 BNatSchG führen könnte. Nachfolgend werden die potenziell artenschutzrechtlich relevanten Beeinträchtigungen der zu betrachtenden Arten bzw. Artengruppen aufgeführt. Die dargestellten Beeinträchtigungen sind derart formuliert, dass jeweils nur ein Verbotstatbestand des § 44 (1) BNatSchG erfüllt sein könnte. Somit entstehen möglicherweise nahezu gleichlautende Formulierungen, die jedoch Bezug auf unterschiedliche Verbotstatbestände nehmen. Diese Vorgehensweise ermöglicht eine klare und nachvollziehbare Prüfung der vorgehend in Kapitel 2 (Methodik) dargestellten und im artenschutzrechtlichen Gutachten zu beantwortenden Fragestellungen.

Zu den potenziell zu erwartenden Wirkungen zählen:

1. baubedingte Beeinträchtigungen

Als baubedingte Beeinträchtigungen von Pflanzen- und Tierarten des Anhangs IV FFH-RL sowie Europäischen Vogelarten, die im Sinne der artenschutzrechtlichen Regelungen erheblich sein könnten, sind im Wesentlichen folgende Sachverhalte zu prüfen:

- Schadstoffemissionen durch den Baustellenbetrieb, z. B. durch die eingesetzten Baugeräte und Fahrzeuge (Abgase, Leckagen, Einsatz wassergefährdender Stoffe u. ä.), und damit verbunden die potenzielle Gefährdung von Fortpflanzungs- und Lebensstätten von Tieren (§ 44 (1) Nr. 3 & 4 BNatSchG),
- Vergrämung und Verdrängung durch visuelle Effekte, Scheuchwirkungen, Erschütterungen und Schallemissionen durch Baugeräte, Aushubarbeiten, Baustellenfahrzeuge und im Baustellenbereich anwesende Personen (zu § 44 (1) Nr. 2 BNatSchG),
- Verlust von Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch Baumfällung, Gebüschrodung, Gebäudeabbruch, Flächenberäumung und Aushubarbeiten bei der Bauvorbereitung sowie während der Bauphase (zu § 44 (1) Nr. 3 BNatSchG),
- Verlust von Individuen durch Baumfällung, Gebüschrodung, Gebäudeabbruch, Flächenberäumung und Aushubarbeiten bei der Bauvorbereitung sowie während der Bauarbeiten (zu § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG).

2. anlagebedingte Beeinträchtigungen

Als anlagebedingte Beeinträchtigungen von Pflanzen- und Tierarten des Anhangs IV FFH-RL sowie Europäischen Vogelarten, die im Sinne der artenschutzrechtlichen Regelungen erheblich sein könnten, sind im Wesentlichen folgende Sachverhalte zu prüfen:

- dauerhafte Flächeninanspruchnahme bisher naturnaher oder natürlicher Lebensräume und damit dauerhafter Entzug als Lebensraum für geschützte Tierarten sowie Europäische Vogelarten (zu § 44 (1) Nr. 3 BNatSchG).

3. betriebsbedingte Beeinträchtigungen

Als betriebsbedingte Beeinträchtigungen von Pflanzen- und Tierarten des Anhangs IV FFH-RL sowie Europäischen Vogelarten, die im Sinne der artenschutzrechtlichen Regelungen erheblich sein könnten, sind im Wesentlichen folgende Sachverhalte zu prüfen:

- Schadstoffemissionen durch den Betrieb, z. B. durch die eingesetzten Fahrzeuge (Abgase, Leckagen, Einsatz wassergefährdender Stoffe u. ä.), und damit verbunden die potenzielle Gefährdung von Fortpflanzungs- und Lebensstätten von Tieren sowie Standorten von Pflanzen (§ 44 (1) 3 & 4 BNatSchG),
- Beunruhigung oder Irritation von geschützten Arten und Europäischen Vogelarten durch Nachtbeleuchtung (§ 44 (1) Nr. 2 BNatSchG).

Nach der vorgehenden Aufstellung der potenziell wirksamen Beeinträchtigungen von geschützten Arten sowie von Europäischen Vogelarten ist nicht prinzipiell davon auszugehen, dass durch das Vorhaben baubedingt eine Erfüllung der Verbotstatbestände des § 44 (1) BNatSchG auszuschließen ist.

Dementsprechend folgt im nächsten Schritt die eigentliche artenschutzrechtliche Prüfung aus gutachterlicher Sicht.

4 Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

4.1 Relevanzprüfung

Um eine fachlich genügende und nachvollziehbare Prüfung der Verletzung der Verbote des § 44 (1) Nr. 1-4 BNatSchG bezüglich der potenziell bestehenden Vorkommen dieser artenschutzrechtlich relevanten Arten im Wirkraum einer Planung bzw. eines Vorhabens zu gewährleisten, erfolgt zu Beginn der Untersuchung zum AFB als erster Schritt eine Abschichtung des zu prüfenden Artenspektrums in Anlehnung an FROELICH & SPORBECK (2010). Diese Vorgehensweise (Relevanzprüfung) wird auch von STMI (2013) sowie der LANA (2010) empfohlen.

Die Abschichtung erfolgt über das potenzielle oder reale Vorkommen der Arten im Untersuchungsraum. Dafür werden folgende Kriterien herangezogen:

Eine Art ist untersuchungsrelevant, wenn

- ein positiver Vorkommensnachweis durch eine Untersuchung vorliegt oder
- die Art auf Grund der vorhandenen Lebensraumausstattung potenziell vorkommen kann, eine Untersuchung jedoch nicht stattfand.

Eine Art ist nicht untersuchungsrelevant, wenn

- sie im Untersuchungsraum als ausgestorben oder verschollen gilt bzw. die Art bei den durchgeführten Untersuchungen nicht nachgewiesen werden konnte oder
- ihr Vorkommen außerhalb des Wirkraums des Vorhabens liegt (d. h. ihr Verbreitungsgebiet sich nicht auf den Wirkraum des Vorhabens erstreckt oder ihr Vorkommen im Wirkraum auf Grund fehlender notwendiger Lebensraumausstattung nach fachlicher Einschätzung unwahrscheinlich ist).

Die Abschichtung erfolgt in Mecklenburg-Vorpommern einheitlich in tabellarischer Form nach den Vorgaben von FROELICH & SPORBECK (2010). Die entsprechenden Tabellen befinden sich in Anlage 1: Tabellen A-1 und A-2.

4.2 Potenzial- und Habitatanalyse

Mit der Methodik der Potenzialanalyse werden die artenschutzrechtlich relevanten Arten ermittelt, deren Vorkommen unter Berücksichtigung der konkreten, zum Zeitpunkt der Einschätzung ausgebildeten Habitateignung mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann. Zufällige und untypische Vorkommen („Irrgäste“), die überall möglich sind, werden nicht berücksichtigt. Da es um eine Einschätzung des aktuellen, durch Kartierungen nicht erfassten Bestands geht, spielen mögliche Entwicklungsaspekte dabei keine Rolle. Bei einer Potenzialanalyse wird unterstellt, dass grundsätzlich jeder geeignete Lebensraum / Lebensraumkomplex innerhalb des Verbreitungsgebiets der betrachteten Art tatsächlich besiedelt ist. Im Falle einer Beschädigung oder Zerstörung dieser (potenziellen) Lebensstätten sind ihre Funktionen vollumfänglich durch artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen bzw. CEF- oder FCS-Maßnahmen zu wahren und zu sichern (LBV-SH & AFPE 2016).

4.2.1 Befunde der Begehungen

Der Untersuchungsraum des Teilflächennutzungsplans wurde am 24.01.2023 begangen, um die standörtliche Habitatausstattung zu begutachten.

Das Gebiet wird überwiegend durch intensiv bewirtschaftetes Grünland eingenommen. In den Randbereichen des Grünlands befinden sich verschiedene Gehölzstrukturen. Auf der Ostseite stehen lineare Windschutzpflanzungen aus älteren Hybrid-Pappeln. Südwestlich schließen an das Gebiet ältere Schwarzerlenbestände eines überstauten Erlenbruchs an. An der nordwestlichen Seite stehen einige Einzelbäume und Sträucher im Gebiet, angrenzend befindet sich ein wasserführender Graben, der in den Bisdamitzer Bach entwässert. Ein temporäres Kleingewässer im Zentrum des Gebiets war kaum noch als solches zu erkennen und steht vermutlich schon seit einigen Jahren trocken.

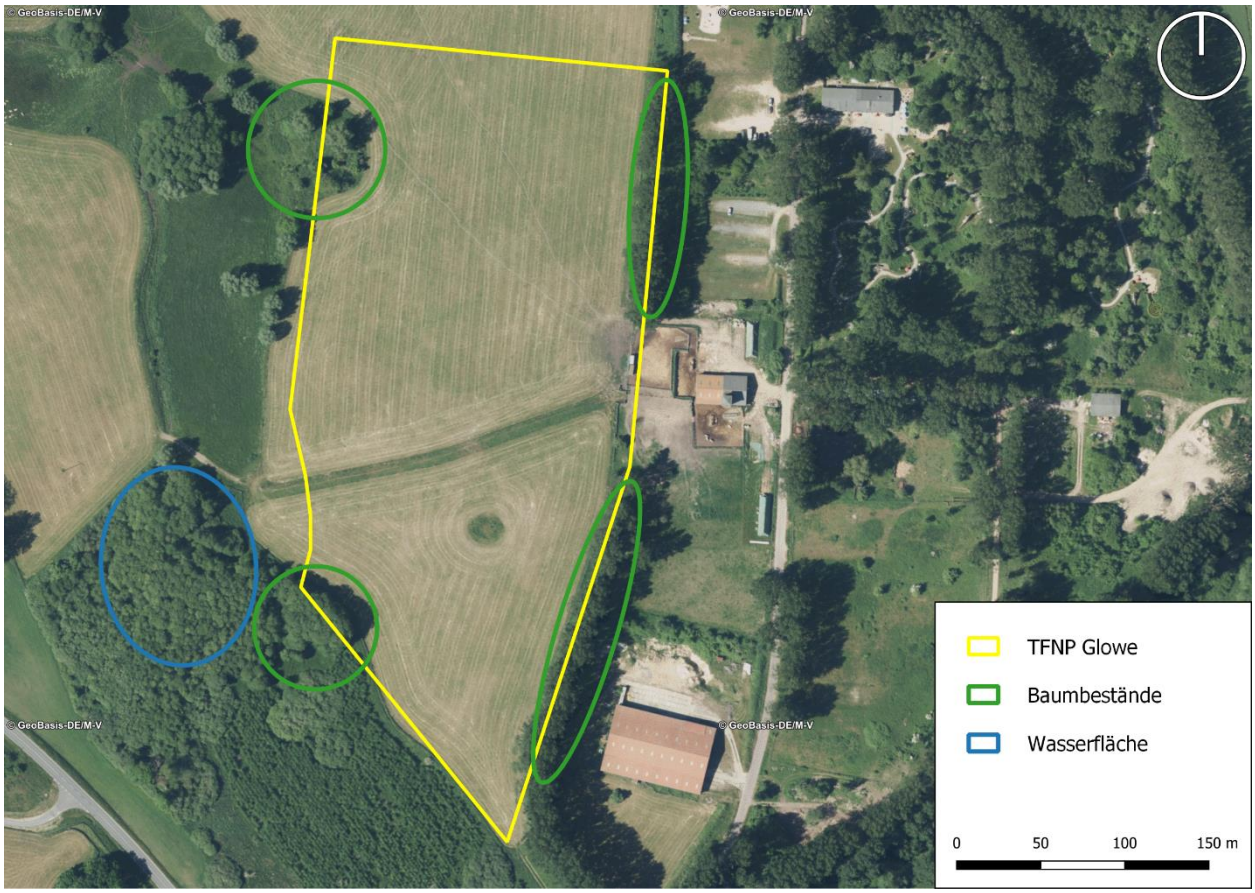

Abbildung 5: Habitatausstattung des Untersuchungsgebiets in einem Luftbild aus dem Jahr 2021.

4.2.2 Potenzialananlyse

Für die Abschätzung des potenziellen Vorkommens von Brutvogelarten wurde die Habitateignung nach GLUTZ VON BLOTZHEIM (1985-1999), FLADE (1994) sowie SÜDBECK et al. (2005) sowie das Auftreten im Messtischblatt nach dem Brutvogelatlas des Landes Mecklenburg-Vorpommern (VÖKLER 2014) herangezogen.

Die Potenzialanalyse der Fledermausarten erfolgte auf der Grundlage der Verbreitungskarten des Landesfachausschuss für Fledermausschutz und -forschung Mecklenburg-Vorpommern (LFA FM M-V 2023).

Hinsichtlich der Amphibien und Reptilien wurde der Untersuchungsraum und die Umgebung nach möglichen Habitaten abgesucht sowie die Daten des Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern des LUNG M-V (2023), die Verbreitungskarten des BFN (2019) und DGHT e.V. (2018) herangezogen und die Habitatbeschreibungen von GÜNTHER (1996) ausgewertet.

Von den übrigen Artengruppen, die im Hinblick auf § 44 (1) BNatSchG beurteilungsrelevant sind, könnten potenziell noch einige Insektenarten im Untersuchungsgebiet vorkommen. Neben den erfolgten Untersuchungen der Habitate wurden die Veröffentlichung des ILN (ILN & LUNG 2012) und das Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern des LUNG M-V (2023) genutzt. Artenschutzrechtlich relevante Arten der Insekten sind nicht nachgewiesen worden und auch nicht zu erwarten.

5 Prüfungsrelevante Arten – Bestands- und Konfliktanalyse

Für den Untersuchungsraum wurden der Bestand der relevanten Artengruppen im Rahmen einer Potenzialanalyse überschlägig eingeschätzt und bewertet, sowie die Empfindlichkeit gegenüber potenziell auftretenden Maßnahmewirkungen beurteilt. Anhand der von der Planung zu erwartenden Wirkfaktoren werden die Verbotstatbestände nach § 44 (1) BNatSchG für die potenziell betroffenen Arten untersucht (Konfliktanalyse). Aus den Ergebnissen der Untersuchungen in Verbindung mit den Habitatansprüchen der Arten werden ggf. Maßnahmen zur Vermeidung von Beeinträchtigungen (z.B. Bauzeitenregelung) abgeleitet.

Die ausführliche Darstellung zu den einzelnen Arten baut sich jeweils aus drei Teilen auf:

1. Darstellung des potenziellen Vorkommens der Art im Untersuchungsgebiet
2. Darstellung der Lebensweise und der Raumnutzung der Art und
3. Prüfung der Verletzung der Zugriffsverbote des Artenschutzrechts anhand der möglichen bau-, anlage- und betriebsbedingten Beeinträchtigungen auf das potenzielle Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet.

5.1 Fledermäuse

5.1.1 Bestandsanalyse

Im Betrachtungsgebiet befinden sich an der südlichen, westlichen und östlichen Grenze ältere Bäume, die nachweislich oder potenziell Höhlen aufweisen. Weiterhin muss auf dem Grünland des Gebiets sowie entlang der Gehölze im Grenzbereich von einer Nutzung als Jagdgebiet ausgegangen werden. Dafür in Betracht kommen die in Tabelle 1 aufgeführten sechs Fledermausarten.

Tabelle 1: Potenziell vorkommende Fledermausarten des Untersuchungsgebietes.

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Schutz / Gefährdung
Eptesicus serotinus	Breitflügelfledermaus	MV 3, D 3, FFH IV, BASV
Myotis nattereri	Fransenfledermaus	MV 3, FFH IV, BASV
Pipistellus pygmaeus	Mückenfledermaus	MV -, FFH IV, BASV
Pipistrellus nathusii	Rauhautfledermaus	MV 4, FFH IV, BASV
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	MV 4, FFH IV, BASV
Plecotus auritus	Braunes Langohr	MV 4, D 3, FFH IV, BASV

Schutz / Gefährdung: Rote Liste Mecklenburg-Vorpommerns (LABES et al. 1991): MV 1 - vom Aussterben bedroht; MV 2 - stark gefährdet; MV 3 - gefährdet; MV 4 - potenziell gefährdet; - -bislang wurde keine Einstufung vorgenommen, da erst nach Erscheinen der RL als eigene Art bestätigt.
Rote Liste Deutschlands (MEINIG et al. 2020): D 3 - gefährdet, D V - Vorwarnliste.
BASV: Nach der Bundesartenschutzverordnung besonders geschützte Art.
FFH IV: Anhang. IV der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie)

5.1.2 Konfliktanalyse

Im Folgenden werden die Zugriffsverbote des Artenschutzrechts für alle Fledermausarten gemeinsam dargestellt und abgeprüft. Auf eine einzelartliche Prüfung wird aus Gründen der Übersichtlichkeit an dieser Stelle verzichtet und stattdessen auf die Formblätter verwiesen.

- Tötungsverbot (§ 44 (1) Nr. 1 BNatSchG)

Durch den Teilflächennutzungsplan ist eine Bebauung im Gebiet vorgesehen. Damit werden große Teile des vorhandenen Grünlands verlorengehen. Die Entnahme von Bäumen ist aufgrund der randlichen Lage der Gehölze nicht sehr wahrscheinlich, aber nicht auszuschließen.

Um die Tötung oder Verletzung von Fledermäusen im Rahmen von eventuellen Gehölzrodungen auszuschließen, ist es empfehlenswert, die Zeiträume mit dem geringsten Gefährdungspotenzial zu nutzen. Da hier zumindest Tagesverstecke zu erwarten sind, bietet sich für risikominimierte Arbeiten der Zeitraum der konfliktarmen, kalten Jahreszeit an. Allerdings sind allgemeingültige Aussagen über die Besiedelung von Quartierstrukturen durch die zeitweise milde Witterung im Winter artenschutzrechtlich kaum zu erbringen. Insbesondere schwer nachzuweisende Einzeltiere und kleine Gruppen können bei den Erfassungen leicht übersehen werden. Somit muss davon ausgegangen werden, dass alle potenziell nutzbaren Quartierstrukturen zeitweise besetzt und anwesende Tiere durch die Abbrucharbeiten betroffen sein können.

Somit kann es notwendig werden, dass unmittelbar vor Beginn der Baumfällarbeiten durch eine fachkundige Person im Rahmen einer ökologischen Baubegleitung (ÖBB) eine detaillierte Untersuchung auf Quartierstrukturen sowie auf Besatz durch Fledermäuse erfolgt und eine Besiedelung ausgeschlossen wurde. Bei Funden von Fledermäusen sind die Fällarbeiten in dem Bereich zunächst einzustellen und die ÖBB stimmt sich mit der unteren Naturschutzbehörde (UNB) über das weitere Vorgehen ab.

Hieraus ergibt sich die Empfehlung, eine fachlich versierte ökologische Baubegleitung zu gewährleisten, um Tötungen sicher vermeiden zu können.

Vermeidungsmaßnahme V 1	
Maßnahme	Sollte die Fällung von Bäumen notwendig werden, ist der Einsatz einer fachlich versierten ökologischen Baubegleitung (ÖBB) geboten, die die Fällarbeiten betreut und Bäume im Vorfeld auf Quartierstrukturen und Besatz durch Fledermäuse kontrolliert. Bei Funden von Fledermäusen werden die Fällarbeiten in dem Bereich zunächst eingestellt und die ÖBB stimmt sich mit der unteren Naturschutzbehörde (UNB) über das weitere Vorgehen ab.
Begründung	Vermeidung der Verletzung, Tötung und Störung
Zielarten	Fledermäuse

- Störungsverbot (§ 44 (1) Nr. 2 BNatSchG)

Hinsichtlich der von den Arbeiten ausgehenden akustischen und optischen Störreize kann, aufgrund lediglich geringer Überschneidungen der Aktivitätszeiten der dämmerungs- und nachtaktiven Fledermäuse mit den am Tage stattfindenden Bautätigkeiten, eine Betroffenheit ausgeschlossen werden.

Anlage- und betriebsbedingte Störungen im Bereich des Vorhabens ergeben sich aus der Installation einer Außenbeleuchtung und einer damit verbundenen Beeinträchtigung von Jagdhabitaten.

Um die Störungen soweit aufzufangen, dass sie auf die lokale Population nicht „erheblich“ wirken, ist es erforderlich, die Beleuchtung auf dem überplanten Gebiet auf ein notwendiges Maß zu beschränken (VOIGT et al. 2019, SCHROER et al. 2019). Das bedeutet im Besonderen:

- Die Beleuchtungsstärke sollte nicht über das nach EU-Standards erforderliche Mindestmaß hinaus gehen,
- Vermeidung störender Lichtausbreitung in angrenzende Räume durch gerichtete Beleuchtung von oben nach unten,
- Einsatz von vollabgeschirmten LED-Lampen mit Farbtemperaturen von 2.700 Kelvin oder weniger (2.400 Kelvin) sowie Wellenlängen um 500 nm, niedriger G-Index,
- Einsatz von Intervallschaltungen.

Vermeidungsmaßnahme V 2	
Maßnahme	Einschränkung der Außenbeleuchtung auf dem Gelände des Vorhabens: • Die Beleuchtungsstärke sollte nicht über das nach EU-Standards erforderliche Mindestmaß hinaus gehen, • Vermeidung störender Lichtausbreitung in angrenzende Räume durch gerichtete Beleuchtung von oben nach unten • Einsatz von vollabgeschirmten LED-Lampen mit Farbtemperaturen von 2.700 Kelvin oder weniger (2.400 K) sowie Wellenlängen um 500 nm, niedriger G-Index, • Einsatz von Intervallschaltungen.
Begründung	Vermeidung der erheblichen Störung der lokalen Population
Zielarten	Fledermäuse

- Zerstörungsverbot von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 (1) Nr. 3 i.V.m § 44 (5) BNatSchG)

Es ist davon auszugehen, dass bei einer Fällung von Bäumen die potenziellen Quartierstrukturen verlorengehen werden. Da keine Ausweichstrukturen in der näheren Umgebung existieren bzw. diese schon besetzt sein werden, wäre ein entsprechender Ausgleich einzuplanen, um die ökologische Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten im regionalen Zusammenhang zu erhalten. Die Quartiere können durch Baumkästen ersetzt werden. Generell sollten die Ersatzmaßnahmen einen erhöhten Faktor aufweisen, da davon auszugehen ist, dass die neu angebotenen Quartiere a) im Gegensatz zu den zerstörten Quartieren vielfach keine Optimalbedingungen aufweisen (Temperatur, Luftfeuchte, Puffervermögen) und b) auch mit Abschluss der Maßnahme nicht in vollem Umfang verfügbar sind (Kennenlernphase).

CEF - Maßnahme E 1	
Maßnahme	Ersatz der durch Fällung betroffenen Baumquartiere durch Kästen aus Holzbeton im Verhältnis 1:2 nach folgenden Kriterien: • Anbringung in umliegenden Gehölzen in Höhen > 4 m (Schutz vor Vandalismus), • südliche bis südwestliche Exposition, • Gewährleistung guter Anflugmöglichkeiten (Beseitigung der unteren Äste und aufkommender Gehölze), • Gewährleistung einer langen Hangzeit (> 10 Jahre) durch a) die Auswahl günstiger Gehölzbestände mit hoher Umtriebszeit und b) durch die Verwendung einer zweckmäßigen Aufhängevorrichtung (Dickenwachstum!), • Maßnahme muss vor Beginn der Baufeldfreimachung.
Begründung	Sicherung der ökologischen Funktion von Fortpflanzungs- und Ruhestätten
Zielarten	Fledermäuse

5.2 Brutvögel

5.2.1 Bestandsanalyse

Ausgehend von der Habitaterfassung wurden innerhalb des Untersuchungsraumes sowie nah angrenzend insgesamt 26 potenziell vorkommende Brutvogelarten ermittelt, die nachfolgend der artenschutzrechtlichen Prüfung unterzogen werden.

In folgender Tabelle sind alle nachgewiesenen und potenziell vorkommenden Vogelarten des Untersuchungsraumes verzeichnet, für die eine Prüfung bezüglich eines baubedingten Verstoßes gegen die Verbote des § 44 (1) BNatSchG erforderlich ist.

Tabelle 2: Potenzielle Brutvogelarten des Betrachtungsraums und der näheren Umgebung.

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Schutz/ Gefährdung/ Bedeutung	Brutzeit nach LUNG (2016)
1. *Alauda arvensis*	Feldlerche	MV 3, D 3	A 03 – M 08
2. *Anthus pratensis*	Wiesenpieper	MV 2, D 2	M 04 – E 08
3. *Carduelis carduelis*	Stieglitz	-	A 04 – A 09
4. *Carduelis chloris*	Grünfink	-	A 04 – M 09
5. *Columba palumbus*	Ringeltaube	-	E 02 – E 11
6. *Cyanistes caeruleus*	Blaumeise	-	M 03 – A 08
7. *Dendrocopus major*	Buntspecht	-	E 02 - A 08
8. *Emberiza calandra*	Grauammer	MV V, D V, §§, !	A 03 – E 08
9. *Emberiza citrinella*	Goldammer	MV V	E 03 – E 08
10. *Fringilla coelebs*	Buchfink	-	A 04 – E 08
11. *Grus grus*	Kranich	EG, VSRL, !	A 02 – E 10
12. *Lanius collurio*	Neuntöter	MV V, EG	E 04 – E 08
13. *Luscinia luscinia*	Sprosser	!!	A 05 – A 08
14. *Parus major*	Kohlmeise	-	M 03 – A 08
15. *Parus montanus*	Weidenmeise	MV V	A 04 – A 08
16. *Parus palustris*	Sumpfmeise	-	A 04 – A 08
17. *Phylloscopus collybita*	Zilpzalp	-	A 04 – M 08
18. *Phylloscopus trochilus*	Fitis	-	A 04 – E 08
19. *Saxicola rubetra*	Braunkehlchen	MV 3, D 2, >	A 04 – E 08
20. *Sturnus vulgaris*	Star	D 3	E 02 – A 08
21. *Sylvia atricapilla*	Mönchsgrasmücke	-	E 03 – A 09
22. *Sylvia borin*	Gartengrasmücke	-	E 04 – E 08
23. *Sylvia communis*	Dorngrasmücke	-	E 04 – E 08
24. *Troglodytes troglodytes*	Zaunkönig	-	E 03 – A 08
25. *Turdus merula*	Amsel	-	A 02 – E 08
26. *Turdus philomelos*	Singdrossel	-	M 03 – A 09

* Schutz §§: nach Bundesartenschutzverordnung und BNatSchG streng geschützte Art

VSRL: Nach der Richtlinie 2009/147/EG (EU-Vogelschutzrichtlinie) sind für diese Vogelarten besondere Schutzmaßnahmen hinsichtlich ihrer Lebensräume anzuwenden, um ihr Überleben und ihre Vermehrung in ihrem Verbreitungsgebiet sicherzustellen.

EG: in Anhang A der Verordnung (EG) Nr. 338/97 gelistete Vogelart

Gef. Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns (VÖKLER et al. 2014) und Deutschlands (RYSLAVY et al. 2020): 2: stark gefährdet 3: gefährdet, V: potenziell gefährdet (Vorwarnliste).

Bed. ! : > 40% des Gesamtbestandes in Deutschland (nach LUNG 2016)
!!: > 60% des Gesamtbestandes in Deutschland (nach LUNG 2016)

Brutzeit: A = 1., M = 2., E = 3. Monatsdekade (Dekaden = 1.-10., 11.-20. u. 21.-30./31. eines Monats, nach LUNG 2016

Nach FROELICH & SPORBECK (2010) ist in Mecklenburg-Vorpommern eine vertiefte Prüfung für folgende Vogelarten erforderlich:

- Arten des Anhangs I der Vogelschutzrichtlinie,
- Rastvogel-Arten mit regelmäßig genutzten Rast-, Schlaf-, Mauserplätzen oder anderen Ruhestätten,
- Gefährdete Arten (Rote Liste M-V bzw. Deutschlands: Kategorie 0-3),
- Arten mit besonderen Habitatansprüchen (Horstbrüter, Gebäudebrüter, Höhlenbrüter, Kolonienbrüter, große Lebensraumausdehnung),
- Streng geschützte Vogelarten nach Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung,
- in Anhang A der Verordnung (EG) Nr. 338/97 gelistete Vogelarten,
- Arten, für die das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern eine besondere Verantwortung trägt (mindestens 40 % des gesamtdeutschen Bestandes oder mit weniger als 1.000 Brutpaaren in M-V).

Die Angaben zur Lebensweise und den Aktionsradien der Arten wurden VÖKLER (2014), GEDEON et al. (2014), GLUTZ VON BLOTZHEIM (1985-1999) und FLADE (1994) entnommen, die Angaben zu den Brutzeiten der vom Vorhaben betroffenen Vogelarten entstammen der Zusammenstellung des LUNG (2016).

5.2.2 Konfliktanalyse

Da auf der Ebene der Flächennutzungsplanung die Artenschutzbelange lediglich im Sinne einer überschlägigen Vorabschätzung zu berücksichtigen sind, findet hier keine einzelartliche Betrachtung statt. Stattdessen werden die Verbotstatbestände für alle potenziell vorkommenden Brutvogelarten gemeinsam diskutiert.

- Tötungsverbot (§ 44 (1) Nr. 1 BNatSchG)

Da sich potenzielle Brutreviere in unmittelbarer Nähe zum bzw. im Plangebiet befinden, kann eine baubedingte signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos, insbesondere für die Entwicklungsformen der Art, nicht ausgeschlossen werden. Zur Vermeidung einer signifikanten Erhöhung des Tötungsrisikos ist eine Bauzeitenregelung und das Einhalten kontinuierlich fortlaufender Bauabläufe zwingend notwendig. Die Brutzeiten der Arten liegen nach LUNG (2016) zwischen dem 01. Februar und dem 30. November. Somit ergibt sich als Richtwert folgende Bauzeitenregelung für die Baufeldfreimachung und den Beginn der Bauarbeiten: Wenn die Bauarbeiten zwischen dem 30. November und 01. Februar begonnen und ohne größere Pause fortgeführt werden, kann eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für die Arten ausgeschlossen werden. Alternativ ist die Baufeldfreimachung zwischen dem 30. September und dem 01. März möglich, wenn vor Beginn durch eine fachkundige Person eine detaillierte Untersuchung des Baufelds auf Brutaktivitäten erfolgt und Bruten von Vögeln sicher ausgeschlossen wurden.

Vermeidungsmaßnahme V 3	
Maßnahme	Die Baufeldfreimachung sowie die anschließenden Bauarbeiten müssen zwischen 30. November und 01. Februar begonnen und ohne größere Pausen fortgeführt werden. Alternativ ist die Baufeldfreimachung zwischen dem 30. September und dem 01. März möglich, wenn vor Beginn durch eine fachkundige Person eine detaillierte Untersuchung des Baufelds auf Brutaktivitäten erfolgt und Bruten von Vögeln sicher ausgeschlossen wurden.
Begründung	Vermeidung der Verletzung, Tötung und Störung
Zielarten	Brutvögel

- Störungsverbot (§ 44 (1) Nr. 2 BNatSchG)

Unter Berücksichtigung des temporären Charakters der Störungen sowie der bisher angeführten Vermeidungsmaßnahmen kann ausgeschlossen werden, dass die meisten Arten durch die Bauarbeiten erheblich gestört werden. Bei den wertgebenden Arten ist bei einem realen Vorkommen zu prüfen, ob sich durch die Störungen der Erhaltungszustand der lokalen Population verschlechtern kann. Diese wäre insbesondere für die Arten Feldlerche und Wiesenpieper nicht auszuschließen und ließe sich durch die Schaffung von Ersatzlebensräumen bzw. Aufwertung von Habitaten vermeiden.

Vermeidungsmaßnahme V 4	
Maßnahme	Aufwertung von Habitaten oder Schaffung von Ersatzlebensräumen für wertgebende Vogelarten (z.B. Feldlerche, Wiesenpieper).
Begründung	Vermeidung der erheblichen Störung
Zielarten	Brutvögel

- Zerstörungsverbot von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 (1) Nr. 3 i.V.m § 44 (5) BNatSchG)

Im Zuge der Planung werden mit Sicherheit potenzielle Bruthabitate im Vorhabengebiet verlorengehen. Im Allgemeinen erlischt der Schutz der Fortpflanzungsstätte für viele potenziell vorkommende Frei- und Bodenbrüter nach dem Ende der Brutperiode (LUNG 2016). Sollten jedoch Bruthabitate von Wiesenpieper oder Höhlenbrüter betroffen sein, sind diese entsprechend der Beanspruchung durch geeignete Maßnahmen zu ersetzen.

CEF - Maßnahme E 2	
Maßnahme	Installation von artgerechten Nistkästen aus Holzbeton an geeigneten Gehölzen im räumlichen Umfeld und Ersatz von Bruthabitaten des Wiesenpiepers. Zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Ersatzmaßnahme ist die Ausbringung der Kästen bereits vor Beginn der Baufeldfreimachung zu realisieren.
Begründung	Sicherung der ökologischen Funktion von Fortpflanzungs- und Ruhestätten
Zielarten	Brutvögel

5.3 Zug- und Rastvögel

5.3.1 Bestandsanalyse

Zur Bedeutung der Rastflächen in der Umgebung des Plangebiets wurden entsprechende Informationen über das Kartenportal Umwelt (LUNG M-V 2022a) abgerufen. Die Begehung am 24.01.2023 erbrachte keine Nachweise von rastenden Vögeln.

Nach den Daten des Kartenportal Umwelt (LUNG M-V 2022a) befinden sich Landrastgebiete von mittlerer Bedeutung (Stufe 2, Abbildung 6) nordöstlich angrenzend an das Untersuchungsgebiet. Allerdings sind diese durch die Strukturen des Dinoparks (Gehölze, bauliche Anlagen) räumlich vom Betrachtungsgebiet abgetrennt. Land- und Wasserrastgebiete von hoher bis sehr hoher und sehr hoher Bedeutung (Stufe 3 und 4, Abbildung 6) liegen mindestens 500 bis 1.000 m vom Plangebiet entfernt.

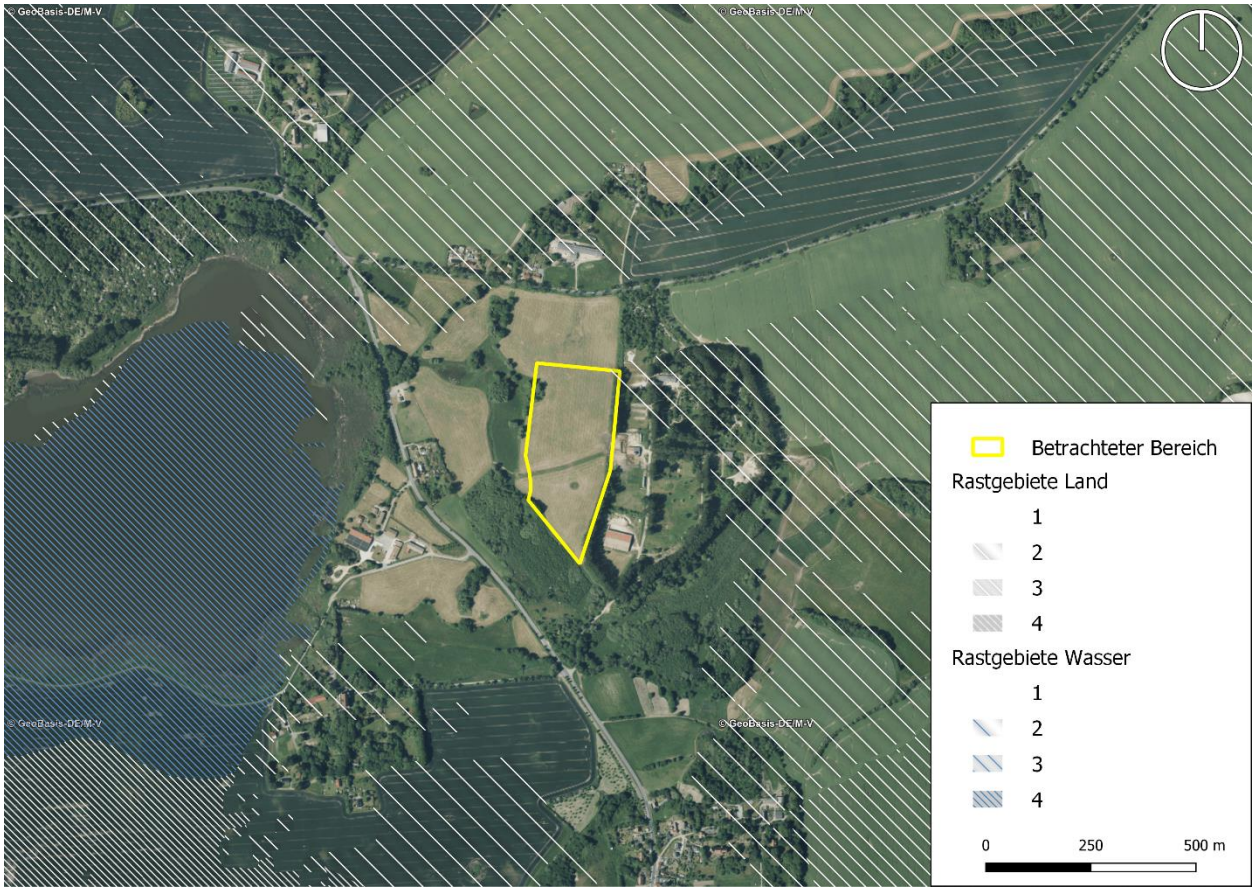

Abbildung 6: Darstellung der Rastgebiete und ihrer Bedeutung nach LUNG M-V (2022) im Umfeld des Teilflächennutzungsplans.

5.3.2 Konfliktanalyse

- Tötungsverbot (§ 44 (1) Nr. 1 BNatSchG)

Aufgrund der hohen Mobilität der Zug- und Rastvögel ist eine Erhöhung der Verletzungs- oder Tötungsrisikos durch die Baufeldberäumung oder die Bauarbeiten auszuschließen.

- Störungsverbot (§ 44 (1) Nr. 2 BNatSchG)

Eine potenzielle baubedingte Störung durch Licht-, Lärm- und Bewegungsreize von Baufahrzeugen und -maschinen sowie anwesendem Personal erscheint kurzzeitig möglich. Diese Beeinträchtigung ist jedoch temporär und aufgrund der großen Entfernung des Vorhabens von bedeutenden Rastgebieten zu vernachlässigen.

- Zerstörungsverbot von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 (1) Nr. 3 i.V.m § 44 (5) BNatSchG)

Land- und Wasserrastgebiete von Bedeutung werden nicht überbaut und sind von dem Vorhaben somit nicht direkt betroffen. Die nächstgelegenen Rastgebiete mit hoher bis sehr hoher Bedeutung liegen mindestens 500 m entfernt. Es kann daher ausgeschlossen werden, dass die Funktionalität der Fortpflanzungs- und Ruhestätten durch das Vorhaben beeinträchtigt wird.

5.4 Amphibien

5.4.1 Bestandsanalyse

Die Betrachtungsfläche selbst weist keine klassische Strukturen von Sommer- und Winterlebensräumen artenschutzrechtlich relevanter Amphibienarten auf. Allerdings befinden sich potenzielle Fortpflanzungsgewässer sowie Landlebensräume südlich und westlich des Untersuchungsgebiets. Somit kann zumindest während der Wanderungszeiten ein Vorkommen artenschutzrechtlich relevanter Amphibienarten in der Vorhabensfläche nicht ausgeschlossen werden.

Der folgenden Tabelle 3 sind die potenziell im Gebiet vorkommenden Amphibienarten zu entnehmen.

Tabelle 3: Liste der potenziell vorkommenden Amphibien im Umfeld des Untersuchungsgebietes.

wissenschaftlicher Name	deutscher Name	Gefährdung / Schutz*
Triturus cristatus	Nördlicher Kammmolch	MV 2, D 3, BASV, FFH II IV
Hyla arborea	Laubfrosch	MV 3, D 3, BASV, FFH IV
Rana arvalis	Moorfrosch	MV 3, D 3, BASV, FFH IV

* Rote Liste Mecklenburg-Vorpommerns (BAST 1991), Rote Liste Deutschlands (ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN 2020): V potenziell gefährdet (Vorwarnliste), 3 gefährdet, 2 stark gefährdet, 1 vom Aussterben bedroht.
BASV - nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützte Art.
FFH II, IV - Art des Anhangs II bzw. IV der FFH-Richtlinie: streng zu schützende Art von gemeinschaftlicher Bedeutung.

5.4.2 Konfliktanalyse

Im Folgenden werden die Zugriffsverbote des Artenschutzrechts für alle Amphibienarten gemeinsam dargestellt und abgeprüft. Auf eine einzelartliche Prüfung wird aus Gründen der Übersichtlichkeit verzichtet.

Im Bereich der potenziellen Amphibienlebensräume werden voraussichtlich keine Arbeiten durchgeführt. Eine Verletzung oder Tötung von Individuen kann hier ausgeschlossen werden. Allerdings besteht die Möglichkeit, dass die Eingriffsbereiche von den Amphibienarten als Wan-

derkorridor genutzt werden. Somit können diffuse Wanderungsbewegungen im Baufeld nicht ausgeschlossen werden. Durch die Baumaßnahmen kann es daher vereinzelt zur unabsichtlichen Tötung von einzelnen Individuen kommen. Um das Eintreten des Verbotstatbestands nach § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG zu vermeiden, sind folgende Maßnahmen durchzuführen:

Vermeidungsmaßnahme V 5	
Maßnahme	Der Baustellenbereich ist durch einen Amphibien- und Reptilienschutzzaun abzusperren. Gegebenenfalls sind auf der baustellenzugewandten Seite selbstentleerende Fangeimer (z. B. Orthab Kleintiertunnel) in Abständen von 25 m aufzustellen. Der Zaun ist während der Dauer der Bauarbeiten funktionsfähig zu halten.
Begründung	Vermeidung der Verletzung, Tötung und Störung
Zielarten	Amphibien, Reptilien

Nach Abschluss der Arbeiten ist aufgrund der geringeren Attraktivität der Fläche nicht davon auszugehen, dass das Tötungsrisiko auf der Fläche steigen wird. Unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahme V 5 ist eine bau-, anlage- und betriebsbedingte signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für die Amphibien vollständig auszuschließen.

- Störungsverbot (§ 44 (1) Nr. 2 BNatSchG)

Aufgrund der Entfernung der potenziellen Laichhabitate zum Plangebiet, des temporären Charakters der Bauarbeiten sowie unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahme V 5 können erhebliche Störungen der Arten durch das Vorhaben sowohl bau-, anlage- als auch betriebsbedingt ausgeschlossen werden.

- Zerstörungsverbot von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 (1) Nr. 3 i.V.m § 44 (5) BNatSchG)

Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Amphibien sind von dem Vorhaben nicht direkt betroffen. Auch eine störungsbedingte Entwertung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten kann sowohl bau-, anlage- als auch betriebsbedingt ausgeschlossen werden.

5.5 Reptilien

5.5.1 Bestandsanalyse

Es ist nicht auszuschließen, dass die streng geschützte Art Zauneidechse in der Umgebung des Gebiets (Randbereich zum Dinopark) vorkommt und während der Bauarbeiten in die bisher unbesiedelte Vorhabensfläche einwandert.

Tabelle 4: Liste der potenziell vorkommenden Amphibien im Umfeld des Untersuchungsgebietes.

wissenschaftlicher Name	**deutscher Name**	**Schutz / Gefährdung***
Lacerta agilis	Zauneidechse	D V, MV 3, BASV, FFH IV

* BAST (1991): MV 3 - in Mecklenburg-Vorpommern gefährdet
BASV - nach Bundesartenschutzverordnung besonders geschützte Art
ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020b): D V - in Deutschland in der Vorwarnliste geführt.
FFH IV - Art des Anhangs IV der FFH-Richtlinie: streng zu schützende Art von gemeinschaftlicher Bedeutung.

5.5.2 Konfliktanalyse

- Tötungsverbot (§ 44 (1) Nr. 1 BNatSchG)

Falls die Art in den Randbereichen zum Dinopark vorkommt, ist nicht auszuschließen, dass Individuen der Art vereinzelt im Zuge der Baufeldfreimachung in das Baufeld einwandern und den dort aufgelockerten Boden zur Eiablage oder als Versteckmöglichkeit zu nutzen. Durch die Baumaßnahmen kann es dadurch vereinzelt zur unabsichtlichen Tötung von einzelnen Individuen kommen. Die Vermeidungsmaßnahme V 5 ist geeignet, das Eintreten des Verbotstatbestands auch für die Reptilien zu vermeiden.

- Störungsverbot (§ 44 (1) Nr. 2 BNatSchG)

Aufgrund der Entfernung der potenziellen Habitate zum Plangebiet, des temporären Charakters der Bauarbeiten sowie unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahme V 5 können erhebliche Störungen der Art durch das Vorhaben sowohl bau-, anlage- als auch betriebsbedingt ausgeschlossen werden.

- Zerstörungsverbot von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 (1) Nr. 3 i.V.m § 44 (5) BNatSchG)

Fortpflanzungs- und Ruhestätten der Zauneidechse sind von dem Vorhaben nicht direkt betroffen. Auch eine störungsbedingte Entwertung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten kann sowohl bau-, anlage- als auch betriebsbedingt ausgeschlossen werden.

6 Maßnahmen zur Vermeidung sowie zum Ersatz

Die Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen in Bezug auf Lebensstätten der Arten des Anhangs IV FFH-RL sowie der Europäischen Vogelarten dienen nicht nur der Herstellung der Rechtskonformität mit den Vorgaben des § 44 (1) Nr. 1 - 3 BNatSchG, sondern auch der Stabilisierung und dem Ausgleich von eingriffsbedingten Beeinträchtigungen von Lebensraumfunktionen der Arten. Dementsprechend sind diese Maßnahmen auch im Rahmen der Eingriffsregulierung zu behandeln und nicht nur als CEF-Maßnahmen anzusehen. Die Maßnahmen zielen nicht nur auf die im Rahmen des AFB beurteilungsrelevanten Arten ab, sondern beziehen auch andere Arten mit gleichartigen Lebensraumansprüchen mit ein.

6.1 Vermeidungsmaßnahmen

Vermeidungsmaßnahme V 1

Maßnahme Sollte die Fällung von Bäumen notwendig werden, ist der Einsatz einer fachlich versierten ökologischen Baubegleitung (ÖBB) geboten, die die Fällarbeiten betreut und Bäume im Vorfeld auf Quartierstrukturen und Besatz durch Fledermäuse kontrolliert. Bei Funden von Fledermäusen werden die Fällarbeiten in dem Bereich zunächst eingestellt und die ÖBB stimmt sich mit der unteren Naturschutzbehörde (UNB) über das weitere Vorgehen ab.

Begründung Vermeidung der Verletzung, Tötung und Störung

Zielarten Fledermäuse, Brutvögel

Vermeidungsmaßnahme V 2

Maßnahme Einschränkung der Außenbeleuchtung auf dem Gelände des Vorhabens:

- Die Beleuchtungsstärke sollte nicht über das nach EU-Standards erforderliche Mindestmaß hinaus gehen.
- Vermeidung störender Lichtausbreitung in angrenzende Räume durch gerichtete Beleuchtung von oben nach unten.
- Einsatz von vollabgeschirmten LED-Lampen mit Farbtemperaturen von 2.700 Kelvin oder weniger (2.400 Kelvin) sowie Wellenlängen um 500 nm, niedriger G-Index,
- Einsatz von Intervallschaltungen.

Begründung Vermeidung der erheblichen Störung der lokalen Population

Zielarten Fledermäuse

Vermeidungsmaßnahme V 3

Maßnahme Die Baufeldfreimachung sowie die anschließenden Bauarbeiten müssen zwischen 30. November und 01. Februar begonnen und ohne größere Pausen fortgeführt werden. Alternativ ist die Baufeldfreimachung zwischen dem 30. September und dem 01. März möglich, wenn vor Beginn durch eine fachkundige Person eine detaillierte Untersuchung des Baufelds auf Brutaktivitäten erfolgt und Bruten von Vögeln sicher ausgeschlossen wurden.

Begründung Vermeidung der Verletzung, Tötung und Störung

Zielarten Brutvögel

Vermeidungsmaßnahme V 4

Maßnahme Aufwertung von Habitaten oder Schaffung von Ersatzlebensräumen für wertgebende Vogelarten (z.B. Feldlerche, Wiesenpieper).

Begründung Vermeidung der erheblichen Störung

Zielarten Brutvögel

Vermeidungsmaßnahme V 5

Maßnahme Der Baustellenbereich ist durch einen Amphibien- und Reptilienschutzzaun abzusperren. Gegebenenfalls sind auf der baustellenzugewandten Seite selbstentleerende Fangeimer (z. B. Orthab Kleintiertunnel) in Abständen von 25 m aufzustellen. Der Zaun ist während der Dauer der Bauarbeiten funktionsfähig zu halten.

Begründung Vermeidung der Verletzung, Tötung und Störung

Zielarten Amphibien, Reptilien

6.2 CEF-Maßnahmen

CEF - Maßnahme E 1

Maßnahme Ersatz der durch Fällung betroffenen Baumquartiere durch Kästen aus Holzbeton im Verhältnis 1:2 nach folgenden Kriterien:

- Anbringung in umliegenden Gehölzen in Höhen > 4 m (Schutz vor Vandalismus),
- südliche bis südwestliche Exposition,
- Gewährleistung guter Anflugmöglichkeiten (Beseitigung der unteren Äste und aufkommender Gehölze),
- Gewährleistung einer langen Hangzeit (> 10 Jahre) durch a) die Auswahl günstiger Gehölzbestände mit hoher Umtriebszeit und b) durch die Verwendung einer zweckmäßigen Aufhängevorrichtung (Dickenwachstum!),
- Maßnahme muss vor Abbruch des Gebäudes funktionsfähig sein.

Begründung Sicherung der ökologischen Funktion von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

Zielarten Fledermäuse

CEF - Maßnahme E 2

Maßnahme Installation von artgerechten Nistkästen aus Holzbeton an geeigneten Gehölzen im räumlichen Umfeld und Ersatz von Bruthabitaten des Wiesenpiepers. Zur Gewährleistung der Funktionsfähigkeit der Ersatzmaßnahme ist die Ausbringung der Kästen bereits vor Beginn der Baufeldfreimachung zu realisieren.

Begründung Sicherung der ökologischen Funktion von Fortpflanzungs- und Ruhestätten

Zielarten Brutvögel

7 Zusammenfassung

Im Zusammenhang mit der Ausweisung einer Konzentrationszone für Tierhaltung im Rahmen eines Teilflächennutzungsplans der Gemeinde Glowe war im Rahmen des Artenschutzfachbeitrags gutachterlich zu untersuchen, ob bei der Umsetzung des geplanten Vorhabens die Verbotstatbestände des § 44 (1) BNatSchG für die Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie sowie die Europäischen Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie erfüllt werden könnten und ob im Fall der Verletzung der Verbote eine Ausnahme nach § 45 (7) BNatSchG zulässig ist. Als Grundlage der Beurteilung der Beeinträchtigungen, die zu einer Verletzung der Verbote führen könnten, wurden für die Arten bzw. Artengruppen Fledermäuse, Brutvögel, Rastvögel, Amphibien und Reptilien Habitatkartierungen sowie Potenzialanalysen durchgeführt.

Im Ergebnis der Untersuchungen wurden für die Europäischen Vogelarten und Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie unter der Voraussetzung der Einhaltung von Vermeidungs- und Ersatzmaßnahmen die Verletzung der Verbote gemäß § 44 (1) BNatSchG ausgeschlossen.

Eine Prüfung der Voraussetzungen einer Ausnahme von den Verboten des § 44 (1) BNatSchG entfällt entsprechend.

8 Literatur

BAST, H.-D. (1991): Rote Liste der gefährdeten Amphibien und Reptilien Mecklenburg-Vorpommerns, 1. Fassung, Dez. 1991. Hrsg: Die Umweltministerin des Landes Mecklenburg- Vorpommern.

BERNOTAT, D., ROGAHN, S., RICKERT, C., FOLLNER, K. & SCHÖNHOFER, C. (2018): BfN-Arbeitshilfe zur arten- und gebietsschutzrechtlichen Prüfung bei Freileitungsvorhaben. Bundesamt für Naturschutz (Hrsg.). BfN-Skripten 512, 200 S.

BFN - BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2019): Annex A des nationalen FFH-Berichts 2019. Kombinierte Vorkommens- und Verbreitungskarte der Pflanzen- und Tierarten der FFH-Richtlinie. Stand August 2019.

DGHT e.V. (2018): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Deutschlands, auf Grundlage der Daten der Länderfachbehörden, Facharbeitskreise und NABU Landesfachausschüsse der Bundesländer sowie des Bundesamtes für Naturschutz. (Stand: 1. Aktualisierung August 2018).

EISENBAHN BUNDESAMT (2012): Umwelt-Leitfaden zur eisenbahnrechtlichen Planfeststellung und Plangenehmigung sowie für Magnetschwebebahnen. Stand Oktober 2012, Teil V: Behandlung besonders und streng geschützter Arten in der eisenbahnrechtlichen Planfeststellung. Neubearbeitung. Bearbeitet von E. Roll, C. Hauke, F. Neises & S. Rommel (Fachstelle Umwelt).

EU-KOMMISSION (2021): Leitfaden zum strengen Schutzsystem für Tierarten von gemeinschaftlichem Interesse im Rahmen der FFH-Richtlinie, Finale Version, 12.10.2021.

FLADE, M. (1994): Die Brutvogelgemeinschaften Mittel- und Norddeutschlands. IHW-Verlag, Eching.

FROELICH & SPORBECK (2010): Leitfaden Artenschutz in Mecklenburg-Vorpommern. Hauptmodul Planfeststellung / Genehmigung. Gutachten im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, Naturschutz und Geologie M-V, Stand: 20.9.2010.

GASSNER, E.; WINKELBRANDT, A.; BERNOTAT, D. (2010): UVP UND STRATEGISCHE UMWELTPRÜFUNG: Rechtliche und fachliche Anleitung für die Umweltverträglichkeitsprüfung. C. F. Müller Verlag, Heidelberg.

GEDEON, K., C. GRÜNEBERG, A. MITSCHKE, C. SUDFELDT, W. EIKHORST, S. FISCHER, M. FLADE, S. FRICK, I. GEIERSBERGER, B. KOOP, M. KRAMER, T. KRÜGER, N. ROTH, T. RYSLAVY, F. SCHLOTMANN, S. STÜBING, S. R. SUDMANN, R. STEFFENS, F. VÖKLER & K. WITT (2014): Atlas Deutscher Brutvogelarten. Stiftung Vogelmonitoring Deutschland und Dachverband Deutscher Avifaunisten, Hohenstein-Ernstthal und Münster.

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. (Hrsg., 1987-97): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. 14 Teile in 22 Bände. AULA-Verlag.

GÜNTHER, R. (1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands.- Gustav Fischer, Jena, Stuttgart, Lübeck u. Ulm.

ILN & LUNG M-V – INSTITUT FÜR LANDSCHAFTSÖKOLOGIE UND NATURSCHUTZ & LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE M-V (2012): Ergebnisse des FFH-Monitorings von Arten und LRT und Handlungsbedarf. Natur und Naturschutz in Mecklenburg-Vorpommern 41.

LABES, R., W. EICHSTÄDT, S. LABES, E. GRIMMBERGER, H. RUTHENBERG & H. LABES (1991): Rote Liste der gefährdeten Säugetiere Mecklenburg-Vorpommerns. 1. Fassung, Stand: Dezember 1991.

LANA - BUND/LÄNDER - ARBEITSGEMEINSCHAFT NATURSCHUTZ, LANDSCHAFTSPFLEGE UND ERHOLUNG (2010): Vollzugshinweise zum Artenschutzrecht. Vom ständigen Ausschuss „Arten- und Biotopschutz“, Stand 19.11.2010.

LBV-SH & AFPE - LANDESBETRIEB STRAßENBAU UND VERKEHR SCHLESWIG-HOLSTEIN & AMT FÜR PLANFESTSTELLUNG ENERGIE (2016): Beachtung des Artenschutzrechtes bei der Planfeststellung. Aktualisierung mit Erläuterungen und Beispielen.

LFA FM M-V - LANDESFACHAUSSCHUSS FÜR FLEDERMAUSSCHUTZ UND -FORSCHUNG M-V (2023): http://www.lfa-fledermausschutz-mv.de. Zuletzt abgerufen Januar 2023.

LUNG - LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE M-V (2023): Kartenportal Umwelt Mecklenburg-Vorpommern. www.umweltkarten.mv-regierung.de. Januar 2023.

LUNG - LANDESAMT FÜR UMWELT, NATURSCHUTZ UND GEOLOGIE M-V (2016): Angaben zu den in Mecklenburg-Vorpommern heimischen Vogelarten. In der Fassung vom 08. November 2016.

MEINIG, H.; BOYE, P.; DÄHNE, M.; HUTTERER, R. & LANG, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.

ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020a): Rote Liste und Gesamtartenliste der Amphibien (Amphibia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (4): 86 S.

ROTE-LISTE-GREMIUM AMPHIBIEN UND REPTILIEN (2020b): Rote Liste und Gesamtartenliste der Reptilien (Reptilia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (3): 64 S.

RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands – 6. Fassung, 30. September 2020. Berichten zum Vogelschutz 57: 13 - 112.

STMI - OBERSTE BAUBEHÖRDE IM BAYERISCHEN STAATSMINISTERIUM DES INNERN (2013): Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP). Fassung mit Stand 01/2013.

TRAUTNER, J. (2008): Artenschutz im novellierten BNatSchG – Übersicht für die Planung, Begriffe und fachliche Annäherung. Naturschutz in Recht und Praxis – online (2008) Heft 1, www.naturschutzrecht.net: 2-20.

VÖKLER, F. (2014): Zweiter Brutvogelatlas des Landes Mecklenburg-Vorpommern. Hrsg. von der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Mecklenburg-Vorpommern e.V., 471 S.

VÖKLER, F., HEINZE, B, SELLIN, D & ZIMMERMANN, H (2014): Rote Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns. 3. Fassung, Stand Juli 2014.

Gesetzblätter, Richtlinien, Verordnungen und weiteres Material

- Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I Seite 1362) geändert worden ist.
- Gesetz des Landes Mecklenburg-Vorpommern zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (Naturschutzausführungsgesetz – NatSchAG M-V) vom 23.02.2010, zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 5. Juli 2018 (GVOBl. M-V S. 221, 228)
- Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung - BArtSchV) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), die durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I. S. 95) geändert worden ist.
- Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 09. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (ABl. L 61 vom 3. März 1997, S. 1). Anhänge A, B und C. Zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) VO (EU) Nr. 750/2013 - ABl. Nr. L 212 vom: 07.08.2013 S. 1.

- Richtlinie 2009/147/EG über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (EG-Vogelschutzrichtlinie) vom 30. November 2009 (ABl. L 20 S. 7), inkraftgetreten am 15. Februar 2010.
- Richtlinie 92/43/EWG (FFH- Richtlinie) vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (ABl. L 206 vom 22. Juli 1992, S. 7), zuletzt geändert durch Richtlinie 2013/17/EU- ABl. Nr. L 158 vom: 10.06.2013 S. 193.

9 Anlage 1: Relevanzprüfung

Tabelle A-1: Relevanzprüfung für Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	BArt SchV Anl. 1 Sp. 3	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im Untersuchungsgebiet/ Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen= ja / erforderlich= e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Art]
Amphibien							
Bombina bombina	Rotbauchunke	x	2	–	–	–	– [3]
Bufo calamita	Kreuzkröte	x	2	–	–	–	– [3]
Bufo viridis	Wechselkröte	x	2	–	–	–	– [3]
Hyla arborea	Laubfrosch	x	3	po	x	–	x
Pelobates fuscus	Knoblauchkröte	x	3	–	–	–	– [3]
Rana arvalis	Moorfrosch	x	3	po	x	–	x
Rana dalmatina	Springfrosch	x	1	–	–	–	– [3]
Rana lessonae	Kleiner Wasserfrosch	x	2	–	–	–	– [2]
Triturus cristatus	Kammmolch	x	2	po	x	–	x
Reptilien							
Coronella austriaca	Schlingnatter	x	1	–	–	–	– [2]
Lacerta agilis	Zauneidechse	x	2	po	x	–	x
Emys orbicularis	Europäische Sumpfschildkröte	x	1	–	–	–	– [2]
Fledermäuse							
Barbastella barbastellus	Mopsfledermaus	x	1	–	–	–	– [3]
Eptesicus nilssonii	Nordfledermaus	x	0	–	–	–	– [1, 2]
Eptesicus serotinus	Breitflügelfledermaus	x	3	po	x	–	x
Myotis brandtii	Große Bartfledermaus	x	2	–	–	–	– [3]
Myotis dasycneme	Teichfledermaus	x	1	–	–	–	– [3]
Myotis daubentonii	Wasserfledermaus	x	4	–	–	–	– [3]

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	BArt SchV Anl. 1 Sp. 3	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im Untersuchungsgebiet/ Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen= ja / erforderlich= e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Art]
Myotis myotis	Großes Mausohr	x	2	–	–	–	– [3)]
Myotis mystacinus	Kleine Bartfledermaus	x	1	–	–	–	– [2)]
Myotis nattereri	Fransenfledermaus	x	3	po	x	–	x
Nyctalus leisleri	Kleiner Abendsegler	x	1	–	–	–	– [3)]
Nyctalus noctula	Abendsegler	x	3	–	–	–	– [3)]
Pipistrellus nathusii	Rauhautfledermaus	x	4	po	x	–	x
Pipistrellus pipistrellus	Zwergfledermaus	x	4	po	x	–	x
Pipistrellus pygmaeus	Mückenfledermaus	x	-	po	x	–	x
Plecotus auritus	Braunes Langohr	x	4	po	x	–	x
Plecotus austriacus	Graues Langohr	x	-	–	–	–	– [2)]
Vespertilio murinus	Zweifarbfledermaus	x	1	–	–	–	– [3)]
Weichtiere							
Anisus vorticulus	Zierliche Tellerschnecke	x	1	–	–	–	– [3)]
Unio crassus	Gemeine Flussmuschel	x	1	–	–	–	– [2)]
Libellen							
Aeshna viridis	Grüne Mosaikjungfer	x	2	–	–	–	– [2)]
Gomphus flavipes	Asiatische Keiljungfer	x	-	–	–	–	– [2)]
Leucorrhinia albifrons	Östliche Moosjungfer	x	1	–	–	–	– [2)]
Leucorrhinia caudalis	Zierliche Moosjungfer	x	0	–	–	–	– [2)]
Leucorrhinia pectoralis	Große Moosjungfer	x	2	–	–	–	– [3)]
Sympecma paedisca	Sibirische Winterlibelle	x	1	–	–	–	– [2)]
Käfer							

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	BArt SchV Anl. 1 Sp. 3	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im Untersuchungsgebiet/ Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen= ja / erforderlich= e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Art]
Cerambyx cerdo	Großer Eichenbock	x	1	–	–	–	– [2)]
Dytiscus latissimus	Breitrand	x	-	–	–	–	– [2)]
Graphoderus bilineatus	Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	x	-	–	–	–	– [2)]
Osmoderma eremita	Eremit, Juchtenkäfer	x	4	–	–	–	– [3)]
Falter							
Lycaena dispar	Großer Feuerfalter	x	2	–	–	–	– [2)]
Lycaena helle	Blauschillernder Feuerfalter	x	0	–	–	–	– [2)]
Proserpinus proserpina	Nachtkerzenschwärmer	x	4	–	–	–	– [3)]
Meeressäuger							
Phocoena phocoena	Schweinswal	x	2	–	–	–	– [2)]
Landsäuger							
Castor fiber	Biber	x	3	–	–	–	– [2)]
Lutra lutra	Fischotter	x	2	–	–	–	– [2)]
Muscardinus avellanarius	Haselmaus	x	0	–	–	–	– [2)]
Canis lupus	Europäischer Wolf	x	0	–	–	–	– [2)]
Fische							
Acipenser sturio	Baltischer Stör	x	0	–	–	–	– [1)]
Gefäßpflanzen							
Angelica palustris	Sumpf-Engelwurz	x	1	–	–	–	– [2)]
Apium repens	Kriechender Scheiberich	x	2	–	–	–	– [2)]
Cypripedium calceolus	Frauenschuh	x	R	–	–	–	– [2)]

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	BArt SchV Anl. 1 Sp. 3	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im Untersuchungsgebiet/ Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen/ Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen= ja / erforderlich= e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit bzw. Ausschluss der Art]
Jurinea cyanoides	Sand-Silberscharte	x	1	–	–	–	– [2)]
Liparis loeselii	Sumpf-Glanzkraut	x	2	–	–	–	– [2)]
Luronium natans	Schwimmendes Froschkraut	x	1	–	–	–	– [2)]

Erläuterungen:

Gefährdung: Rote Liste Mecklenburg-Vorpommerns: M-V 0: Bestand erloschen, M-V 1: vom Aussterben bedroht, M-V 2: stark gefährdet, M-V 3: gefährdet, M-V 4: potenziell bedroht, M-V R: extrem selten, - : in der jeweiligen RL nicht gelistet.

X : trifft zu, – : trifft nicht zu, . : keine Angabe

1) Die Art ist in Mecklenburg-Vorpommern gemäß Roter Liste ausgestorben oder verschollen und ihr Auftreten in Mecklenburg-Vorpommern erscheint in naher Zukunft unwahrscheinlich.

2) Die Art kommt nachgewiesenermaßen im Untersuchungsgebiet nicht vor (vgl. Range-Karten des BFN 2013, ILN & LUNG M-V 2012, LFA FM M-V 2021).

3) Die Art tritt gemäß der landesweiten Range-Karten (BFN 2013, ILN & LUNG M-V 2012, LFA FM M-V 2021) zwar im Bereich des Messtischblattquadranten auf, ihr Vorkommen im Wirkraum des geplanten Vorhabens ist auf Grund ihrer Lebensraumansprüche und der vorhandenen Habitatstrukturen sehr unwahrscheinlich.

4) Die Art tritt gemäß der landesweiten Range-Karten (BFN 2013, ILN & LUNG M-V 2012, LFA FM M-V 2021) zwar im Bereich des Messtischblattquadranten auf, ihr Vorkommen im Wirkraum des geplanten Vorhabens wurde bei erfolgten Bestandserfassungen der Artengruppe jedoch nicht nachgewiesen.

5) Beeinträchtigungen der Art lassen sich auf Grund der geringen oder nur sehr lokal wirkenden Auswirkungen des Vorhabens ausschließen.

6) Die Art wurde im Zuge erfolgter Kartierungen im Untersuchungsgebiet festgestellt. Auf Grund der Untersuchungsergebnisse in Verbindung mit der spezifischen Lebensweise der Art sind keine artenschutzrechtlich relevanten Beeinträchtigungen zu erwarten.

Tabelle A-2: Relevanzprüfung für europäische Vogelarten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	EG-VO 338/97 Anh. A	VS-RL Anh. I	BArt SchV, Anl. 1, Sp. 3 streng geschützt	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im UR / Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen / Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen = ja / erforderlich = e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit]
Accipiter gentilis	Habicht	x	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Accipiter nisus	Sperber	x	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Acrocephalus arundinaceus	Drosselrohrsänger	–	–	x	*	–	–	–	– [2)]
Acrocephalus paludicola	Seggenrohrsänger		x	x	0	–	–	–	– [1)]
Acrocephalus palustris	Sumpfrohrsänger	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Acrocephalus schoenobaenus	Schilfrohrsänger	–	–	x	V	–	–	–	– [3)]
Acrocephalus scipaceus	Teichrohrsänger	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Actitis hypoleucos	Flussuferläufer	–	–	x	1	–	–	–	– [2)]
Aegithalos caudatus	Schwanzmeise	–	–	–	*	–	–	–	– [4)]
Aegolius funereus	Raufußkauz	x	x	–	*	–	–	–	– [2)]
Aix galericulata	Mandarinente	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Aix sponsa	Brautente	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Alauda arvensis	Feldlerche	–	–	–	3	po	x	–	x
Alca torda	Tordalk	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Alcedo atthis	Eisvogel	–	x	x	*	–	–	–	– [4)]
Anas acuta	Spießente	–	–	–	1	–	–	–	– [2)]
Anas clypeata	Löffelente	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]
Anas crecca	Krickente	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]
Anas penelope	Pfeifente	–	–	–	R	–	–	–	– [2)]
Anas platyrhynchos	Stockente	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	EG-VO 338/97 Anh. A	VS-RL Anh. I	BArt SchV, Anl. 1, Sp. 3 streng geschützt	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im UR / Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen / Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen = ja / erforderlich = e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit]
Anas querquedula	Knäkente	x	–	–	2	–	–	–	– [2)]
Anas strepera	Schnatterente	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Anser albifrons	Blessgans	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Anser anser	Graugans	–	–	–	*	–	–	-	– [3)]
Anser erythropus	Zwerggans	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Anser fabalis	Saatgans	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Anthus campestris	Brachpieper	–	x	x	1	–	–	–	– [2)]
Anthus petrosus	Strandpieper	–	x	–	–	–	–	–	– [2)]
Anthus pratensis	Wiesenpieper	–	–	–	2	po	x	–	x
Anthus trivialis	Baumpieper	–	–	–	3	–	–	–	– [3)]
Apus apus	Mauersegler	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Aquila chrysaetus	Steinadler	–	–	–	0	–	–	–	– [1)]
Aquila clanga	Schelladler	–	–	–	R	–	–	–	– [2)]
Aquila pomarina	Schreiadler	x	x	–	1	–	–	–	– [3)]
Arenaria interpres	Steinwälzer	–	–	–	0	–	–	–	– [1)]
Ardea cinerea	Graureiher	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Asio flammeus	Sumpfohreule	x	x	–	1	–	–	–	– [1)]
Asio otus	Waldohreule	x	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Athene noctua	Steinkauz	x	–	–	0	–	–	–	– [2)]
Aythya ferina	Tafelente	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]
Aythya fuligula	Reiherente	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Aythya marila	Bergente	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	EG-VO 338/97 Anh. A	VS-RL Anh. I	BArt SchV, Anl. 1, Sp. 3 streng geschützt	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im UR / Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen / Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen = ja / erforderlich = e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit]
Aythya nyroca	Moorente	x	x	x	1	–	–	–	– [1)]
Bonasa bonasia	Haselhuhn	–	x	–	0	–	–	–	– [1)]
Botaurus stellaris	Rohrdommel	–	x	x	*	–	–	–	– [2)]
Branta canadensis	Kanadagans	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Branta leucopsis	Weißwangengans	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Bubo bubo	Uhu	x	x	–	3	–	–	–	– [2)]
Bucephala clangula	Schellente	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Burhinus oedicnemus	Triel	–	–	–	0	–	–	–	– [1)]
Buteo buteo	Mäusebussard	x	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Buteo lagopus	Rauhfußbussard	–	–	–	–	–	–	–	– [7)]
Calidris alpina ssp. *schinzii*	Klein. Alpenstrandläufer	–	–	x	1	–	–	–	– [2)]
Calidris alpina ssp *alpina*	Nord. Alpenstrandläufer	–	–	x	1	–	–	–	– [8)]
Caprimulgus europaeus	Ziegenmelker	–	x	x	1	–	–	–	– [2)]
Carduelis cannabina	Bluthänfling	–	–	–	V	–	–	–	– [3)]
Carduelis carduelis	Stieglitz	–	–	–	*	po	x	–	x
Carduelis chloris	Grünfink	–	–	–	*	po	x	–	x
Carduelis flammea	Birkenzeisig	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Carduelis spinus	Erlenzeisig	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Carpodacus erythrinus	Karmingimpel	–	–	x	*	–	–	–	– [3)]
Certhia brachydactyla	Gartenbaumläufer	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Certhia familiaris	Waldbaumläufer	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Charadrius alexandrinus	Seeregenpfeifer	–	–	–	1	–	–	–	– [2)]

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	EG-VO 338/97 Anh. A	VS-RL Anh. I	BArt SchV, Anl. 1, Sp. 3 streng geschützt	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im UR / Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen / Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen = ja / erforderlich = e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit]
Charadrius dubius	Flussregenpfeifer	–	–	x	*	–	–	–	– [3)]
Charadrius hiaticula	Sandregenpfeifer	–	–	x	1	–	–	–	– [2)]
Chlidonias hybridus	Weißbart-Seeschwalbe	–	x	–	R	–	–	–	– [2)]
Chlidonias leucopterus	WeißflügelSeeschwalbe	–	x	x	R	–	–	–	– [2)]
Chlidonias niger	Trauerseeschwalbe	–	x	x	1	–	–	–	– [2)]
Ciconia ciconia	Weißstorch	–	x	x	2	–	–	–	– [2)]
Ciconia nigra	Schwarzstorch	x	x	–	1	–	–	–	– [2)]
Cinclus cinclus	Wasseramsel	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Circaetus gallicus	Schlangenadler	–	–	–	0	–	–	–	– [1)]
Circus aeruginosus	Rohrweihe	x	x	–	*	–	–	–	– [2)]
Circus cyaneus	Kornweihe	x	x	–	1	–	–	–	– [2)]
Circus macrourus	Steppenweihe	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Circus pygargus	Wiesenweihe	x	x	–	1	–	–	–	– [2)]
Coccothraustes coccothraustes	Kernbeißer	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Columba livia f. *domestica*	Haustaube	–	–	–	–	–	–	–	– [3)]
Columba oenas	Hohltaube	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Columba palumbus	Ringeltaube	–	–	–	*	po	x	–	x
Corvus corax	Kolkrabe	–	–	–	*	–	–	–	– [5)]
Corvus corone / cornix	Raben-/ Nebelkrähe	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Corvus frugilegus	Saatkrähe	–	–	–	3	–	–	–	– [3)]
Corvus monedula	Dohle	–	–	–	V	–	–	–	– [2)]
Cortunix cortunix	Wachtel	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	EG-VO 338/97 Anh. A	VS-RL Anh. I	BArt SchV, Anl. 1, Sp. 3 streng geschützt	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im UR / Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen / Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen = ja / erforderlich = e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit]
Crex crex	Wachtelkönig	–	x	x	3	–	–	–	– [3)]
Cuculus canorus	Kuckuck	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Cygnus bewickii	Zwergschwan	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Cygnus cygnus	Singschwan	–	x	x	–	–	–	–	– [8)]
Cygnus olor	Höckerschwan	–	–	–	*	–	–	–	– [4)]
Delichon urbica	Mehlschwalbe	–	–	–	V	–	–	–	–
Dendrocopus major	Buntspecht	–	–	–	*	po	x	–	x
Dendrocopus medius	Mittelspecht	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Dryobates minor	Kleinspecht	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Dryocopus martius	Schwarzspecht	–	x	x	*	–	–	–	– [2)]
Emberiza citrinella	Goldammer	–	–	–	V	po	x	–	x
Emberiza hortulana	Ortolan	–	x	x	3	–	–	–	– [2)]
Emberiza schoeniculus	Rohrammer	–	–	–	V	–	–	–	– [3)]
Erithacus rubecula	Rotkehlchen	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Falco peregrinus	Wanderfalke	–	–	–	3	–	–	–	– [2)]
Falco subbuteo	Baumfalke	x	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Falco tinnunculus	Turmfalke	x	–	–	*	–	–	–	– [4)]
Falco vespertinus	Rotfußfalke	x	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Ficedula hypoleuca	Trauerschnäpper	–	–	–	3	–	–	–	– [3)]
Ficedula parva	Zwergschnäpper	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]
Fringilla coelebs	Buchfink	–	–	–	*	po	x	–	x
Fringilla montifringilla	Bergfink	–	–	–	–	–	–	–	– [5)]

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	EG-VO 338/97 Anh. A	VS-RL Anh. I	BArt SchV, Anl. 1, Sp. 3 streng geschützt	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im UR / Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen / Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen = ja / erforderlich = e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit]
Fulica atra	Blässhuhn	–	–	–	V	–	–	–	– [3)]
Galerida cristata	Haubenlerche	–	–	x	2	–	–	–	– [3)]
Gallinago gallinago	Bekassine	–	–	x	1	–	–	–	– [2)]
Gallinula chloropus	Teichhuhn	–	–	x	*	–	–	–	– [5)]
Garrulus glandarius	Eichelhäher	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Gavia arctica	Prachttaucher	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Gavia stellata	Sterntaucher	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Glaucidium passerinum	Sperlingskauz	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Grus grus	Kranich	–	–	–	*	po	x	–	x
Haematopus ostralegus	Austernfischer	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]
Haliaeëtus albicilla	Seeadler	–	–	–	*	–	–	–	– [2]
Himantopus himantopus	Stelzenläufer	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Hippolais icterina	Gelbspötter	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Hirundo rustica	Rauchschwalbe	–	–	–	V	–	–	–	– [3)]
Ixobrychus minutus	Zwergdommel	–	–	–	1	–	–	–	– [2)]
Jynx torquilla	Wendehals	–	–	–	2	–	–	–	– [3)]
Lanius collurio	Neuntöter	–	–	–	V	po	x	–	x
Lanius excubitor	Raubwürger	–	–	–	3	–	–	–	– [2)]
Lanius minor	Schwarzstirnwürger	–	–	–	0	–	–	–	– [1)]
Lanius senator	Rotkopfwürger	–	–	–	0	–	–	–	– [1)]
Larus argentatus	Silbermöwe	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Larus canus	Sturmmöwe	–	–	–	3	–	–	–	– [3)]

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	EG-VO 338/97 Anh. A	VS-RL Anh. I	BArt SchV, Anl. 1, Sp. 3 streng geschützt	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im UR / Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen / Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen = ja / erforderlich = e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit]
Larus fuscus	Heringsmöwe	–	–	–	R	–	–	–	– [2)]
Larus melanocephalus	Schwarzkopfmöwe	–	–	–	R	–	–	–	– [2)]
Larus marinus	Mantelmöwe	–	–	–	R	–	–	–	– [2)]
Larus minutus	Zwergmöwe	–	–	–	3	–	–	–	– [2)]
Larus ridibundus	Lachmöwe	–	–	–	V	–	–	–	– [3)]
Limosa limosa	Uferschnepfe	–	–	–	1	–	–	–	– [2)]
Locustella fluviatilis	Schlagschwirl	–	–	–	–	–	–	–	– [5)]
Locustella luscinioides	Rohrschwirl	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Locustella naevia	Feldschwirl	–	–	–	2	–	–	–	– [3)]
Loxia curvirostra	Fichtenkreuzschnabel	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Lullula arborea	Heidelerche	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Luscinia luscinia	Sprosser	–	–	–	*	po	x	–	x
Luscinia megarhynchos	Nachtigall	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Luscinia svecica	Blaukehlchen	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Lymnocyptes minimus	Zwergschnepfe	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Melanitta fusca	Samtente	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Melanitta nigra	Trauerente	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Mergellus albellus	Zwergsäger	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Mergus merganser	Gänsesäger	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Mergus serrator	Mittelsäger	–	–	–	1	–	–	–	– [2)]
Merops apiaster	Bienenfresser	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Miliaria calandra	Grauammer	–	–	–	V	po	x	–	x

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	EG-VO 338/97 Anh. A	VS-RL Anh. I	BArt SchV, Anl. 1, Sp. 3 streng geschützt	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im UR / Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen / Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen = ja / erforderlich = e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit]
Milvus migrans	Schwarzmilan	–	–	–	*	–	–	–	– [2]
Milvus milvus	Rotmilan	–	–	–	V	–	–	–	– [2]
Motacilla alba	Bachstelze	–	–	–	*	po	x	–	x
Motacilla cinerea	Gebirgsstelze	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Motacilla citreola	Zitronenstelze	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Motacilla flava	Wiesenschafstelze	–	–	–	V	–	–	–	– [3)]
Muscicapa striata	Grauschnäpper	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Netta rufina	Kolbenente	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Nucifraga caryocatactes	Tannenhäher	–	–	–	R	–	–	–	– [2)]
Numenius arquata	Großer Brachvogel	–	–	–	1	–	–	–	– [2)]
Oenanthe oenanthe	Steinschmätzer	–	–	–	1	–	–	–	– [4)]
Oriolus oriolus	Pirol	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Pandion haliaetus	Fischadler	–	–		*	–	–	–	– [2)]
Panurus biarmicus	Bartmeise	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Parus ater	Tannenmeise	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Parus caeruleus	Blaumeise	–	–	–	*	po	x	–	x
Parus cristatus	Haubenmeise	–	–	–	*	–	–	–	– [5)]
Parus major	Kohlmeise	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Parus montanus	Weidenmeise	–	–	–	V	po	x	–	x
Parus palustris	Sumpfmeise	–	–	–	*	po	x	–	x
Passer domesticus	Haussperling	–	–	–	V	–	–	–	– [3)]
Passer montanus	Feldsperling	–	–	–	3	–	–	–	– [3)]

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	EG-VO 338/97 Anh. A	VS-RL Anh. I	BArt SchV, Anl. 1, Sp. 3 streng geschützt	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im UR / Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen / Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen = ja / erforderlich = e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit]
Perdix perdix	Rebhuhn	–	–	–	2	–	–	–	– [3)]
Pernis apivorus	Wespenbussard	–	–	–	3	–	–	–	– [2)]
Phalacrocorax carbo	Kormoran	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Phalaropus lobatus	Odinshühnchen	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Phasianus colchicus	Fasan	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Philomachus pugnax	Kampfläufer	–	–	–	1	–	–	–	– [2)]
Phoenicurus ochruros	Hausrotschwanz	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Phoenicurus phoenicurus	Gartenrotschwanz	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Phylloscopus collybita	Zilpzalp	–	–	–	*	po	x	–	x
Phylloscopus sibilatrix	Waldlaubsänger	–	–	–	3	–	–	–	– [2)]
Phylloscopus trochiloides	Grünlaubsänger	–	–	–	R	–	–	–	– [2)]
Phylloscopus trochilus	Fitis	–	–	–	*	po	x	–	x
Pica pica	Elster	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Picus canus	Grauspecht	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Picus viridis	Grünspecht	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Pluvialis apricaria	Goldregenpfeifer	–	–	–	0	–	–	–	– [6)]
Podiceps auritus	Ohrentaucher	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Podiceps cristatus	Haubentaucher	–	–	–	V	–	–	–	– [2)]
Podiceps griseigena	Rothalstaucher	–	–	–	V	–	–	–	– [2)]
Podiceps nigricollis	Schwarzhalstaucher	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Porzana parva	Kleines Sumpfhuhn	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Porzana porzana	Tümpelsumpfhuhn	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	EG-VO 338/97 Anh. A	VS-RL Anh. I	BArt SchV, Anl. 1, Sp. 3 streng geschützt	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im UR / Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen / Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen = ja / erforderlich = e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit]
Porzana pusilla	Zwergsumpfhuhn	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]
Prunella modularis	Heckenbraunelle	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Psittacula krameri	Halsbandsittich	–	–	–	–	–	–	–	– [2)]
Pyrrhula pyrrhula	Gimpel	–	–	–	3	–	–	–	– [3)]
Rallus aquaticus	Wasserralle	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Recurvirostra avosetta	Säbelschnäbler	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Regulus ignicapillus	Sommergoldhähnchen	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Regulus regulus	Wintergoldhähnchen	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Remiz pendulinus	Beutelmeise	–	–	–	2	–	–	–	– [3)]
Riparia riparia	Uferschwalbe	–	–	–	V	–	–	–	– [2)]
Saxicola rubetra	Braunkehlchen	–	–	–	3	–	–	–	– [3)]
Saxicola torquata	Schwarzkehlchen	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Scolopa– rusticola	Waldschnepfe	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]
Serinus serinus	Girlitz	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Sitta europaea	Kleiber	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Sterna albifrons	Zwergseeschwalbe	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]
Sterna caspia	Raubseeschwalbe	–	–	–	R	–	–	–	– [2)]
Sterna hirundo	Flussseeschwalbe	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Sterna paradisaea	Küstenseeschwalbe	–	–	–	1	–	–	–	– [2)]
Sterna sandvicensis	Brandseeschwalbe	–	–	–	1	–	–	–	– [2)]
Streptopelia decaocto	Türkentaube	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Streptopelia turtur	Turteltaube	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	EG-VO 338/97 Anh. A	VS-RL Anh. I	BArt SchV, Anl. 1, Sp. 3 streng geschützt	RL M-V	Potenzielles Vorkommen im UR / Vorhabensgebiet [po]	Empfindlichkeit gegenüber Projektwirkungen / Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Vorkommen im UR, erfolgter Nachweis im Bereich des Vorhabens [Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen = ja / erforderlich = e]	Prüfung der Verbotstatbestände notwendig [ggf. Kurzbegründung für Nichtbetroffenheit]
Strix aluco	Waldkauz	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Sturnus vulgaris	Star	–	–	–	*	po	x	–	x
Sylvia atricapilla	Mönchsgrasmücke	–	–	–	*	po	x	–	x
Sylvia borin	Gartengrasmücke	–	–	–	*	po	x	–	x
Sylvia communis	Dorngrasmücke	–	–	–	*	po	x	–	x
Sylvia curruca	Klappergrasmücke	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Sylvia nisoria	Sperbergrasmücke	–	–	–	*	–	–	–	– [3)]
Tachybaptus ruficollis	Zwergtaucher	–	–	–	*	–	–	–	– [5)]
Tadorna tadorna	Brandgans	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Tringa glareola	Bruchwasserläufer	–	–	–	0	–	–	–	– [8)]
Tringa ochropus	Waldwasserläufer	–	–	–	*	–	–	–	– [2)]
Tringa totanus	Rotschenkel	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]
Troglodytes troglodytes	Zaunkönig	–	–	–	*	po	x	–	x
Turdus iliacus	Rotdrossel	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Turdus merula	Amsel	–	–	–	*	po	x	–	x
Turdus philomelos	Singdrossel	–	–	–	*	po	x	–	x
Turdus pilaris	Wacholderdrossel	–	–	–	*	–	–	–	– [6)]
Turdus viscivorus	Misteldrossel	–	–	–	*	–	–	–	– [4)]
Tyto alba	Schleiereule	–	–	–	3	–	–	–	– [3)]
Upupa epops	Wiedehopf	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]
Uria aalge	Trottellumme	–	–	–	–	–	–	–	– [8)]
Vanellus vanellus	Kiebitz	–	–	–	2	–	–	–	– [2)]

Gefährdung: Rote Liste Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns (VÖKLER et al. 2014): M-V 0 - Bestand erloschen, M-V 1 - vom Aussterben bedroht, M-V 2 - stark gefährdet, M-V 3 - gefährdet, M-V 4 - potenziell bedroht, M-V R - extrem selten, - : in der RL nicht gelistet bzw. bewertet.

X : trifft zu, – : trifft nicht zu, . : keine Angabe.

1) Die Art ist in Mecklenburg-Vorpommern gemäß Roter Liste ausgestorben oder verschollen bzw. ihr Auftreten in Mecklenburg-Vorpommern erscheint in naher Zukunft unwahrscheinlich.

2) Die Art kommt als Brutvogel nachgewiesenermaßen im Untersuchungsgebiet nicht vor (vgl. VÖKLER 2014, LUNG 2016).

3) Die Art tritt gemäß VÖKLER (2014) zwar als Brutvogel im Bereich des Messtischblattquadranten auf, ihr Vorkommen im Wirkraum des geplanten Vorhabens wurde bei erfolgten Bestandserfassungen der Artengruppe jedoch nicht nachgewiesen oder geeignete Brutbiotope der Art sind im Wirkraum des Vorhabens nicht vorhanden. Sofern Arten lediglich als Gast gelegentlich im Gebiet auftreten können, unterliegen sie nicht dem Prüferfordernis (vgl. KIEL 2007).

4) Die Art wurde während der Kartierungen lediglich als gelegentlicher Nahrungsgast im Gebiet festgestellt und unterliegt damit nicht dem Prüferfordernis (vgl. KIEL 2007).

5) Beeinträchtigungen der Art lassen sich auf Grund der geringen oder nur sehr lokal wirkenden Auswirkungen des Vorhabens ausschließen. Ein Verlust von Fortpflanzungsstätten, eine Beeinträchtigung von Bruthabitaten oder erhebliche Störungen sind für diese Art nicht zu erwarten.

6) Die Art tritt in Mecklenburg-Vorpommern ausschließlich als Zug- und Rastvogel auf und wurde lediglich als gelegentlicher Nahrungsgast oder Überflieger während der Zug- und Rastzeit im Untersuchungsgebiet festgestellt. Regelmäßige genutzte Rast-, Schlaf- und Mauserflächen der Art wurden im Wirkraum des geplanten Vorhabens nicht festgestellt.

7) Die Art tritt in Mecklenburg-Vorpommern ausschließlich als Zug- und Rastvogel auf. Ein Vorkommen der Art wurde im Zuge erfolgter Zug- und Rastvogelkartierungen im Untersuchungsgebiet nicht festgestellt.

8) Die Art tritt in Mecklenburg-Vorpommern ausschließlich als Zug- und Rastvogel im Küstenbereich der Ostsee auf und kommt nachgewiesenermaßen im Untersuchungsgebiet nicht vor.

10 Anlage 2: Fotodokumentation

Abbildung 7: Blick aus Norden auf das Gebiet.

Abbildung 8: Blick aus Südwesten auf den nördlichen Bereich.

Abbildung 9: Blick auf den östlich angrenzenden Dinopark.

Abbildung 10: Blick auf den südwestlich angrenzenden überstauten Erlenbruch und das ehemalige Kleingewässer (roter Kreis).

Abbildung 11: Überstauter Erlenbruch aus der Nähe.

Abbildung 12: Entwässerungsgraben des Erlenbruchs.

Abbildung 13: Wasserführender Graben westlich des Gebiets.

Abbildung 14: Baum- und Strauchbestand im westlichen Teil des Gebiets.

Abbildung 15: Windschutzpflanzung an der Nordostseite des Gebiets.

Abbildung 16: Windschutzpflanzung an der Südwestseite des Gebiets.